





Liebe Teilnehmerinnen! Liebe Leserinnen und Leser!

Wir freuen uns sehr, Ihnen das Programm der erstmals 2005 in Deutschland stattfindenden Sommeruniversität für Ingenieurinnen präsentieren zu können.

Sie, liebe Leserin, laden wir herzlich ein, für eine Woche ein intensives Fachstudium aus Elektrotechnik/Informationstechnik sowie aus Produktionstechnik/Maschinenbau&Verfahrenstechnik zu erleben und neue Kontakte zu Frauen mit vielfältigem Lebenshintergrund zu knüpfen.

Die Realisierung eines solchen Vorhabens bedarf vielerlei Unterstützung und der festen Überzeugung, dass insbesondere Fachfrauen und Studentinnen aus den Ingenieurwissenschaften die Idee mit tragen werden. So geschah es: das Lehrangebot dieser Sommeruniversität ist durch einen „Call for Lectures“ - unser öffentlicher Aufruf zur Einreichung von Lehrangeboten - entstanden. Vom Echo mit mehr als 50 eingegangenen Veranstaltungen waren wir sehr beeindruckt. Viele Dozentinnen begrüßten die Chance zu eigenständiger Lehre, um ihre Berufserfahrungen weiter geben zu können oder Lehrerfahrungen für eine Hochschulkarriere zu sammeln.

Professorinnen, hochqualifizierte Wissenschaftlerinnen und Praktikerinnen werden Ihnen interessante Vorlesungen, Seminare und Workshops anbieten. Unser Ziel war es, ein ausgewogenes Programm für Teilnehmerinnen unterschiedlicher Herkunft zu erreichen.

In einer lernförderlichen Atmosphäre in der Universität Bremen sollen Sie engagiert arbeiten, Anregungen für Ihr Studium erhalten und aktuelles Wissen sammeln können.

Die Sommeruniversität wird wesentlich durch Mittel des Hochschul- und Wissenschaftsprogramms des Landes Bremen unterstützt und in intensiver Kooperation mit Forschungsinstituten, Firmen und Fachverbänden ausgerichtet.

Das Interesse von Unternehmen an der Sommeruniversität freut uns sehr. Wir danken ihnen und allen, die Studentinnen und Kolleginnen auf die Sommeruniversität hinweisen, sie zur Teilnahme ermutigen und sie dabei finanziell unterstützen.

Ein besonderer Dank gilt dem Beirat, der das Programm mit uns entwickelt hat, und den Dozentinnen, die zu einem spannenden und abwechslungsreichen Programm beitragen.

Dem Programmkomitee hat es Spaß gemacht, die Sommeruniversität zu planen. Wir freuen uns auf neugierige und diskussionsfreudige Teilnehmerinnen!

Michaela Giel, Carmelita Görg
Veronika Oechtering, Ingrid Ott
Nejila Parspour, Petra Weitkämper
Ines Weller, Michaela Wilhelm
Katja Windt, Karin Zielinski



Inhalt

Ziele Seite 6	Teilnahmebedingungen 45
Teilnehmerinnen 6	Anmeldeformular 47
Struktur 7	Dozentinnen Biografien 51
Eröffnung 8	Register Dozentinnen 59
Kick-off Kultur- und Sportprogramm 9	Register Lehre 60
Ringvorlesung Aktuelle Themen aus Forschung und Praxis 10	Programmkomitee 29
Fachspezifische Lehrangebote 14	Impressum Sponsoren 63
Grundlagen im Studium 22	
Ingenieurwissenschaftliche Anwendungen und Praxis 24	
Kompetenzen für Studium und Beruf 36	
Vorträge 40	
Job-Forum 44	



Ziele

Der Ausgangspunkt für die Sommeruniversität für Ingenieurinnen ist eindeutig fachlicher Art. Es gilt, Frauen IN den beteiligten Fächern zu aktivieren, für sich und für andere Ingenieurinnen ebenso wie für interessierte Frauen Orte des Austausches und der intensiven Kommunikation zu gestalten. Dies umfasst den fachlichen Austausch, erweitert sich um Aspekte des Studien- und Berufsalltags und schließt nicht zuletzt die persönliche Ebene mit ein. Das Konzept basiert auf den Erfahrungen der Informatica Feminale. Diese Sommeruniversität für Frauen in der Informatik entstand in der Universität Bremen und findet hier seit 1998 jährlich statt (www.informatica-feminale.de).

Das Ziel der Sommeruniversität für Ingenieurinnen ist die nachhaltige fachliche Einbindung von Ingenieurinnen, das heißt

- Erhöhung der Anzahlen von Studentinnen und Absolventinnen mit ingenieurwissenschaftlicher Ausrichtung,
- Gewinnung weiblicher Lehrender,
- Vernetzung der Studentinnen mit Fachfrauen und Unterstützung beim Übergang vom Studium zum Beruf,
- Entwicklung neuer Impulse - insbesondere für Ingenieurinnen - im ingenieurwissenschaftlichen Studium.

Ein weiteres Anliegen ist die verbesserte Wahrnehmung von technisch kompetenten Frauen in der breiten Öffentlichkeit. Als Stadt der Wissenschaft 2005 gestaltet Bremen einen intensiven Dialog rund um Wissenstransfer und Innovation, an dem sich Frauen hiermit beteiligen.

Teilnehmerinnen

Als Teilnehmerinnen erwarten wir insbesondere

- Studentinnen aller Fachsemester von Universitäten, Fachhochschulen oder Berufsakademien mit Hauptfach oder Nebenfach Elektrotechnik/Informationstechnik und Produktionstechnik/Maschinenbau+Verfahrenstechnik,
- Studentinnen aller übrigen Fächer und aller Fachsemester, sofern sie die für die jeweiligen Lehrveranstaltungen benannten Voraussetzungen besitzen,
- Schülerinnen mit Interesse an technischen Studiengängen,
- Lehrerinnen und Lehramtsstudentinnen sowie
- Fachfrauen aus Wissenschaft und Praxis, die sich auf akademischem Niveau weiterbilden wollen.

Weiterhin können alle interessierten Frauen mit beliebiger fachlicher Herkunft teilnehmen, wenn sie die für die jeweiligen Lehrveranstaltungen benannten Voraussetzungen besitzen.

Struktur

Die einwöchige Sommeruniversität besteht aus einer Ringvorlesung, einem Kanon von 34 Lehrveranstaltungen, einem Job-Forum sowie einem Vortragsblock. Nicht zuletzt rundet ein Kulturprogramm das Angebot ab.

Die Eröffnungsveranstaltung, die Ringvorlesung, das Job-Forum und alle Vorträge sind öffentlich.

Grundsätzlich orientieren sich die Lehrangebote am allgemeinen ingenieurwissenschaftlichen Curriculum; unser Ziel ist dabei, die interdisziplinäre Ausrichtung sowie feministische Fragestellungen einzubeziehen.

Hochschullehrerinnen und Fachdozentinnen bieten Lehre zu vier Themenfeldern an:

- Fachspezifische Lehre
- Grundlagen im Studium
- Ingenieurwissenschaftliche Anwendungen und Praxis
- Kompetenzen für Studium und Beruf

Die Teilnehmerinnen können sich auf 2 Wochenkurse und 26 halbwöchige Kurse sowie zahlreiche Kurzlehreangebote freuen. Es sind sowohl Veranstaltungen für Studentinnen mit Grundkenntnissen als auch spezielle Angebote für Studentinnen im Hauptstudium und für Praktikerrinnen, die sich weiterbilden wollen. Nicht zuletzt schließt das Konzept der Sommeruniversität die Vermittlung sozialer Kompetenzen für Studium und Beruf mit ein.

Ringvorlesung

Die Ringvorlesung ist ein täglicher Treffpunkt für alle Teilnehmerinnen der Sommeruniversität, um einen Studientag gemeinsam abzuschließen.

Podiumsdiskussion

Das Ziel der Gesprächsrunde ist, die Innovationspotenziale auszuloten, die durch die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in technischen Bereichen erreicht werden können.

Vortragsblock

In Kurzvorträgen wird das interdisziplinäre Spektrum der Ingenieurwissenschaften aufgezeigt.

Job-Forum

Firmen präsentieren ihre Arbeitsfelder und Teilnehmerinnen können in Kleingruppen oder individuell Kontakte zu potenziellen ArbeitgeberInnen herstellen.

Am letzten Tag der Sommeruniversität stellen die Teilnehmerinnen aus den Wochenkursen ihre Ergebnisse im Plenum vor und eine übergreifende Diskussion bietet Gelegenheit zum Ausblick.

Während der Sommeruniversität planen wir verschiedene Evaluationen und hoffen dabei auf die Unterstützung der Dozentinnen und Studentinnen.

Aktuelle Angaben befinden sich auf unserer Website:

www.ingenieurinnen-sommeruni.de



Eröffnung der 1. Sommeruniversität für Ingenieurinnen

Montag 19.9.2005
9.15 Uhr

Hörsaal 0140, Gebäude SFG
Enrique-Schmidt-Straße
auf dem zentralen Campus
der Universität Bremen

Moderation:

Veronika Oechtering
Kompetenzzentrum Frauen in
Naturwissenschaft und Technik
der Universität Bremen

Grußworte

Eröffnungsvortrag
**Plasmaantriebe zur
Erkundung des
erdnahen Weltraums**
Prof. Dr.-Ing. Monika Auweter-Kurtz
Universität Stuttgart
Institut für Raumfahrtssysteme

**Kick-off Veranstaltung
zum Kennenlernen**
Sonntag 18.9.2005
ab 16.00 Uhr
Einchecken im Tagungsbüro

Raum 1080, Gebäude SFG
Enrique-Schmidt-Straße
auf dem zentralen Campus
der Universität Bremen

ab 17.00 Uhr
**Kick-off Veranstaltung
zum Kennenlernen**

Hörsaal 0140, Gebäude SFG,
Enrique-Schmidt-Straße
auf dem zentralen Campus
der Universität Bremen

Moderation:
Veronika Oechtering
Kompetenzzentrum Frauen in
Naturwissenschaft und Technik der
Universität Bremen

ab 18.00 Uhr
Kennenlernen in gastlicher Atmosphäre

Kulturprogramm

Sonntag 18.9. ab 18.00 Uhr
Kennenlernen in gastlicher Atmosphäre

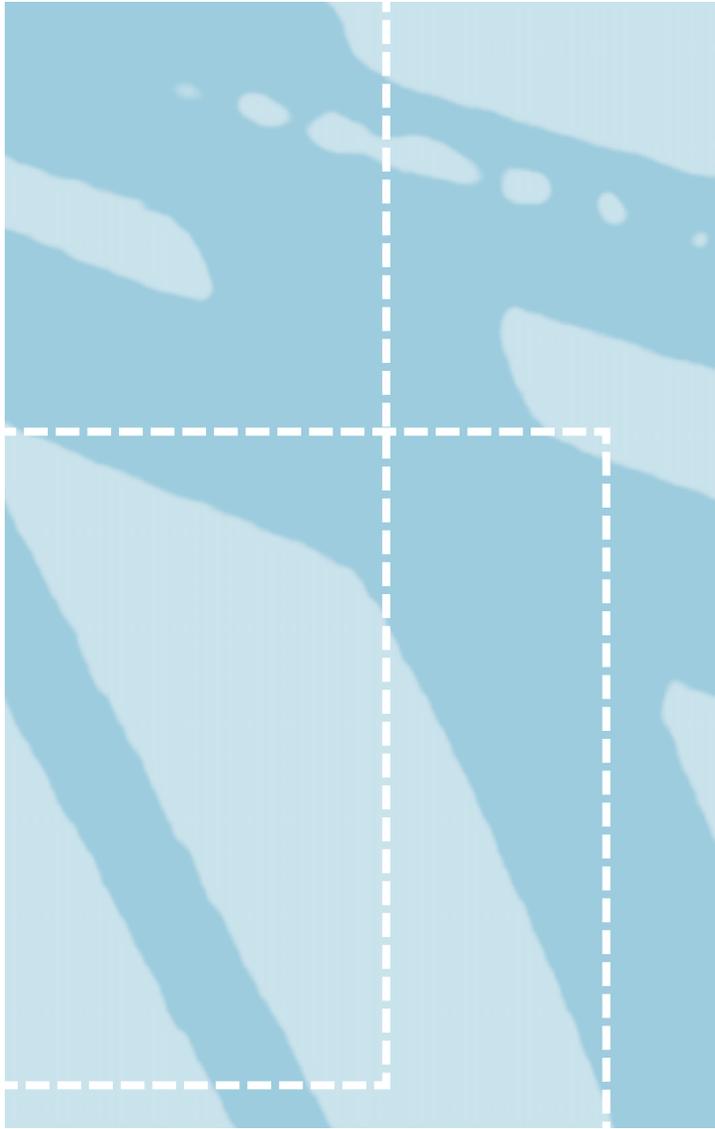
Täglich wechselnd
In bunter Abfolge von Stil
und Stadtteil wird von
Montag bis Mittwoch jeweils ein
abendlicher Kneipentreff
reserviert.

Sportprogramm
Damit auch Ihr körperliches
Wohlbefinden nicht zu kurz kommt,
werden wir ein abwechslungsreiches
Sport- und Entspannungsangebot
zusammenstellen.
Nähere Angaben hierzu werden den
Dozentinnen und Teilnehmerinnen
direkt mitgeteilt.

Donnerstag 22.9. ab 20.00 Uhr
Fest mit kulturellen Überraschungen
Auch Beiträge der Teilnehmerinnen
und Dozentinnen sind herzlich
willkommen!

Freitag 23.9. ab 16.00 Uhr
Ausklang des Sommeruniversität

Samstag 24.9. vormittags
Stadtführung durch die
Bremer Innenstadt
nach vorheriger Anmeldung



Ringvorlesung Aktuelle Themen aus Forschung und Praxis

Alle Vorträge finden im
Hörsaal 0140, Gebäude SFG
Enrique-Schmidt-Straße
auf dem zentralen Campus der
Universität Bremen statt

For more freedom - a mobile future

Dr. Fiona Williams

Ericsson Eurolab R&D, Herzogenrath
Di 20.9. 16.00-16.45 Uhr

Mobile communications is the quickest growing mass market technology that the world has ever seen. People have adopted mobile technology even faster than they started using the INTERNET and over one billion people worldwide have a mobile phone. European companies have led the development of the technologies that serve the global markets and they are now busy researching the mobile and wireless communications systems of the future.

This presentation will provide a brief overview of the key trends in global research on future mobile communications systems. The specific requirements of the emerging economies for mobile communications will be introduced. The vision and research plan of the European eMobility Technology Platform to define and implement a Strategic Research Agenda to define future systems will be described. Finally, the Ericsson-led Ambient Networks Project will be used as an example of a large scale industrially focused research project, which involves many commercial and academic partners and which is part of the Wireless World Initiative, setting technology trends for the coming decade.

YCC - Your Concept Car Elna Holmberg Ph D

Volvo Car Corporation, Göteborg,
Schweden

Di 20.9. 16.45-17.30 Uhr

When Volvo Cars' all-women team developed the YCC (Your Concept Car), they had a thesis: If you meet the expectations of women you exceed the expectations of men.

Extensive market research shows that women who buy cars in the premium segment want everything men want in terms of performance, prestige and style. But then they want more:

- Smart storage solutions
- A car that's easy to get in and out of
- Good visibility
- A car you can personalise
- Minimal maintenance
- A car that's easy to park

These were the problems the YCC team set out to solve. And fourteen months later, they presented the YCC at the Geneva Motor Show 2004.

The YCC is a one-off concept car, a Volvo showcase for sharing bright ideas and solutions with the world. The most popular solutions will stand the best chance of appearing in future production models.

Die weibliche Seite der Innovation

Podiumsdiskussion

Mi 21.9. 19.30-21.00 Uhr

Das Ziel der Gesprächsrunde ist, die Innovationspotenziale kritisch auszuloten, die durch die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen in technischen Bereichen erreicht werden können.

Themen werden die Wirkungen von Diversity-Leitbildern in Unternehmen sein und die Produktioninnovation durch verstärkte Beteiligung von Entwicklerinnen und Kundinnen.

Teilnehmerinnen:

- **Dr. Carmen Gerlach** EADS CRC Deutschland
- **Prof. Dr.-Ing. Carmelita Görg** Universität Bremen
- **Prof. Dr. Susanne Ihlen** TU München, Fakultät für Elektrotechnik, Professur für Gender Studies in den Ingenieurwissenschaften
- **Bettina Seitz** IBM Deutschland Entwicklung
- **Dr.-Ing. Katja Windt** Universität Bremen
- **Dr. Fiona Williams** Ericsson

Computersimulation mit finiten Elementen - Theorie und Anwendungsbeispiele

Prof. Dr.-Ing. Stefanie Reese

Ruhr-Universität Bochum, Numerische Mechanik und Simulationstechnik

Do 22.9. 16.00-16.45 Uhr

Nach einer Einführung in die Werkstoffbeschreibung und die Finite-Elemente-Methode werden anhand von praxisrelevanten Anwendungen Beispiele für Computersimulationen gezeigt und erklärt. Ziel des Vortrages ist es, Möglichkeiten und Grenzen der numerischen Simulation aufzuzeigen und den Vergleich mit experimentellen Daten zu diskutieren. Die Anwendungen konzentrieren sich auf die Gebiete Umformtechnik, Biomechanik und Medizintechnik.

Ein Leitfaden für erfolgreiches Marketing

Ursel Willrett

Herterkom GmbH, Gerlingen

Do 22.9. 16.45-17.30 Uhr

Erfolgreiche Produkte sind kein Zufall. Aus der Fülle von Informationen und Möglichkeiten müssen diejenigen Faktoren ausgewählt werden, aus denen ein Produkt entsteht, das bei der gewählten Kundengruppe ausreichend Mehrwert erzeugt und deshalb auch gekauft wird. Zu berücksichtigen sind Faktoren außerhalb des Unternehmens (z.B. Markt, Technologie, Kunden) und innerhalb des Unternehmens (z.B. Mitarbeiter, Know How, Geldmittel, Vertrieb). Ein guter Produktmanager benötigt viel Erfahrung und unternehmerische Fähigkeiten. Lernen kann man diese Aufgabe nur bedingt. Erfolgreiche Produkte sind nur mit strukturiertem Marketing machbar. Der Produktmanager spielt dabei die entscheidende Rolle. Er definiert Hypothesen, die er überprüft, optimiert oder auch verwirft. Daraus entstehen dann klare Spezifikationen, die von der Entwicklung als Produkt umgesetzt werden. Segmentierung ordnet die Fülle von Informationen und erlaubt eine klare Positionierung eines neuen Produkts am Markt. Erfolgreiche Produkte entstehen nicht am Schreibtisch. Fortlaufende Befragungen bei Kunden, mit deren Antworten die eigenen Hypothesen immer wieder kritisch infrage gestellt werden, sind der Schlüssel zum erfolgreichen Produkt.

Abschluss und Ausblick

Schlussplenum und Ausklang mit Überraschungen

Fr 23.9. ab 16.00 Uhr

Teilnehmerinnen und Dozentinnen stellen Ergebnisse einiger Lehrveranstaltungen vor. So erhalten alle einen Überblick über die Vielfalt der Lehre der Sommeruniversität.

In einer übergreifenden Diskussion haben anschließend alle Gelegenheit, Wünsche und Kritik in großer Runde anzusprechen und zu diskutieren. Dies mit dem Ziel, die 2. Sommeruniversität für Ingenieurinnen im Jahr 2006 vorzubereiten!

Anschließend Ausklang mit Sekt und Kuchen

IS FA 01

Praktische Regelungstechnik

Kurs

Prof. Dr. Birgit Steffenhagen
Fachhochschule Stralsund,
FB Elektrotechnik und Informatik,
Fachgebiet Regelungstechnik

Mo 19.9. 11.00-12.30 und
14.00-17.30 Uhr

Di 20.9. 9.00-12.30 und
14.00-15.30 Uhr

Mi 21.9. 9.00-12.30 Uhr

Do 22.9. 9.00-12.30 und
14.00-15.30 Uhr

Fr 23.9. 9.00-12.30 und
14.00-15.30 Uhr

Zielgruppe: Studentinnen aus
Universitäten und Fachhochschule der
Elektrotechnik und Informationstechnik
und der Produktionstechnik/
Maschinenbau+Verfahrenstechnik,
Praktikerinnen im Bereich
Automatisierungstechnik und
Verfahrenstechnik

Voraussetzungen: abgeschlossenes
Grundstudium, Grundkenntnisse auf den
Gebiet der Regelungstechnik

Anforderungen: vor dem
Sommerstudium: Auffrischung der
Kenntnisse auf dem Gebiet der
Regelungstechnik, beim Sommerstudium:
Übungen unter Anleitung

Teilnehmerinnen: 10

Es sollen praktische Aspekte bei der Umsetzung regelungstechnischer Aufgaben diskutiert werden. Dabei geht es u.a. um die Auswahl der einzelnen Bauglieder im Regelkreis (Messverfahren bzw. Messeinrichtung, Regler, Stellorgane und Stellantriebe), welche Einsatz- und Randbedingungen müssen dabei beachtet werden. Des Weiteren wird die funktionelle Darstellung verfahrenstechnischer Anlagen sowie die Umsetzung von AT-Lösung am Beispiel eines Heizwassernetzes eines Biogaskraftwerkes behandelt. Dazu zählen Aufgaben wie Systemmodellierung und Simulation einzelner Teilsysteme, Entwurf eines Regelkonzeptes, Synthese zum Gesamtsystem, softwaretechnische Realisierung, Geräteauswahl und -verwaltung sowie die Dokumentation. Dabei soll die interdisziplinäre Zusammenarbeit eine große Rolle spielen, denn nur wenn sich beide Fachrichtungen (Automatisierungs- und Verfahrenstechnik) gut verstehen, sind effiziente Lösungen möglich. Aus meiner Industrietätigkeit weiß ich, dass es oft Verständigungsprobleme gibt, da die Modellwelten beider Fachrichtungen sehr verschieden sind und man erst eine gemeinsame Sprache finden muss.

IS FA 02

CAD Systeme im Automobilbau

Kurs

Dipl.-Ing. Catrin Eger

CATIS, Wolfsburg

Mo 19.9. 11.00-12.30 und
14.00-15.30 Uhr

Di 20.9. 9.00-12.30 Uhr

Mi 21.9. 9.00-12.30 Uhr

Do 22.9. 9.00-12.30 Uhr

Fr 23.9. 9.00-12.30 Uhr

Zielgruppe: offen, insbesondere Hauptstudiumsstudentinnen der Elektrotechnik und Produktionstechnik, Doktorandinnen, Wissenschaftlerinnen, Praktikerinnen

Voraussetzungen: abgeschlossenes Grundstudium, Interesse an CAD und Automobilbau, Grundkenntnisse in Technischem Zeichnen und in grundlegender Bedienung von Windows-Rechnern

Anforderungen: Informationsaustausch und Literaturstudium vor dem Sommerstudium, Übungen beim Sommerstudium

Teilnehmerinnen: 12

Im Mittelpunkt des Angebotes steht die Nutzung von CAD-Systemen im Automobilbau in Deutschland.

Diskutiert werden sollen in den einzelnen Veranstaltungen solche Fragen wie:

- Geschichte und Gegenwart von CAD-Systemen
- Einführung von CAD-Systemen und/oder Systemwechsel
- Oberfläche, Eigenschaften und Nutzbarkeit

- Nutzung von CAD-Systemen entlang der Prozesskette – Vorteile, Nachteile, Probleme und Lösungen
- Wie kann das CAD-System der Zukunft aussehen?
- Muss sich der Nutzer dem System oder das System dem Nutzer anpassen?
- Diskussion ergonomischer Fragen
- Parametrik und Assoziativität als Schlagwörter – was bringt das dem Automobilbau?
- CATIA als Systembeispiel.

IS FA 03

Neue Aspekte der Werkstofftechnik

Vorlesung

Dr. Alexandra Henze

Salzgitter AG

Mo 19.9. 11.00-12.30 und
14.00-17.30 Uhr

Di 20.9. 9.00-12.30 und
14.00-15.30 Uhr

Mi 21.9. 9.00-10.30 Uhr

Zielgruppe: Studentinnen im Hauptstudium aus Produktionstechnik/Maschinenbau

Voraussetzungen: Grundkenntnisse der Werkstoffkunde

Anforderungen: keine

Teilnehmerinnen: 20

- Werkstoffaufbau und Festigkeit
- Mechanismen der Festigkeitssteigerung
- Stahlherstellung
- Aspekte der thermischen und thermomechanischen Behandlung von Stahl
- Entwicklung neuer hoch- und höchstfester Stahlwerkstoffe
- Leichtbau mit Stahl (Bsp. atlas-Projekt)

IS FA 04

Poröse Keramik – Mit Pulvern und Nanosolen zu High-Tech Keramiken

Kurs

Dr. Michaela Wilhelm

Universität Bremen, Institut für
keramische Werkstoffe und Bauteile

Mo 19.9. 11.00-12.30 und
14.00-17.30 Uhr

Di 20.9. 9.00-12.30 und
14.00-15.30 Uhr

Mi 21.9. 9.00-10.30 Uhr

Zielgruppe: Studienanfängerinnen,
Studentinnen der Produktionstechnik aus
Universitäten und Fachhochschulen im
Grund- und Hauptstudium, Lehrerinnen

Voraussetzungen: Interesse an
Laborarbeiten und Umgang mit
Analyse- und Prüfgeräten

Anforderungen: Übungen beim
Sommerstudium

Teilnehmerinnen: 10

Das zweieinhalbtägige Programm bietet
einen grundlagenorientierten Einblick in
die Entwicklung und Prüfung von über-
wiegend porösen Keramiken, die als
Hochleistungswerkstoffe in unterschied-
lichsten Anwendungsbereichen wie der
Wärmedämmung, der Abgasreinigung,
dem Leichtbau und auch der Raumfahrt
Einsatz finden.

Dazu gliedert sich die Veranstaltung in
zwei Themenschwerpunkte:

- die Herstellung (Verfahrenskonzepte,
Porositätssteuerung)
- die Gefügecharakterisierung und
die Werkstoffprüfung.

Jeder Schwerpunkt wird in Form einer
Vorlesung und einer sich anschließenden
praktischen Übung im Labor erarbeitet.

Dabei wird sowohl auf gängige technische
Verfahren als auch auf innovative
Neuentwicklungen eingegangen.

IS FA 05

Werkstoffe der Mikroelektronik und Mikrosystemtechnik

Vorlesung

Dr. Barbara Adolphi

Technische Universität Dresden, Institut
für Halbleiter- und Mikrosystemtechnik

Mi 21.9. 11.00-12.30 Uhr

Do 22.9. 9.00-12.30 und
14.00-15.30 Uhr

Fr 23.9. 9.00-12.30 und
14.00-15.30 Uhr

Zielgruppe: offen

Voraussetzungen: Interesse an Chemie,
Physik, Werkstoffwissenschaften,
Mikroelektronik; Grundkenntnisse in
Chemie und Physik auf Abiturniveau

Anforderungen: keine

Teilnehmerinnen: 20

Ausgehend von den physikalischen
Grundlagen der Festkörperbindungen
werden die Eigenschaften der verschiede-
nen Materialgruppen erläutert. Je nach
Wunsch der Teilnehmerinnen kann bei
den „klassischen“ Werkstoffen der
Mikroelektronik begonnen werden, die
Vorlesungsreihe endet aber in jedem Fall
bei den noch eher visionären nanostruk-
turierten und hybriden Materialien der
Zukunft.

IS FA 06

Wearable Electronics & Computing

Projekt

Prof. Dr.-Ing. Astrid Ullsperger
BTU Cottbus

Mi 21.9. 11.00-12.30 Uhr

Do 22.9. 9.00-12.30 und

14.00-15.30 Uhr

Fr 23.9. 9.00-12.30 und

14.00-15.30 Uhr

Zielgruppe: offen

Voraussetzungen: Interesse an Innovationsprojekten

Anforderungen: Informationsaustausch vor dem Sommerstudium, Vortrag und Gruppen-/Einzelpräsentation der Ergebnisse des Innovationsprojektes beim Sommerstudium

Teilnehmerinnen: 20

Vermittlung von Grundlagen im Bereich smarte „anziehbare“ Technologien. Ziel ist die Sensibilisierung für die Bewertung von Konzepten für „tragbare“ Anwendungsszenarien in unterschiedlichen Industrie- und Lebensbereichen vor allem aus ergonomischen, gesundheitlichen und sozialen Gesichtspunkten. Im Mittelpunkt stehen u.a. Tragekomfort/Mobilität, Sensorik/ Umweltwahrnehmung, Überwachung/ Kontrolle/Vernetzungsgrad, Externe und interne Kommunikation, Interaktivität/ Lernfähigkeit, Umweltkomfort, Emotionalkomfort, Bedienkomfort. Interaktion zwischen dem menschlichen Körper und der tragbaren Elektronik und Computertechnik, Verständnis für die Positionierung, Design und Nutzung von Technik im direkten Zusammenwirken mit menschlichen Bewegungsabläufen und Tätigkeitsprofilen, Analyse unterschiedlicher Materialien für intelligente Applikationen, Smart Textiles / Smart Clothes. Design von Pilotprojekten.

IS FA 07

Technologie der Extrem-Ultravioletten Strahlung

Vorlesung

Dr. Larissa Juschkin

RWTH Aachen, Lehrstuhl für Technologie Optischer Systeme

Mo 19.9. 11.00-12.30 und

14.00-17.30 Uhr

Di 20.9. 9.00-12.30 und

14.00-15.30 Uhr

Mi 21.9. 9.00-10.30 Uhr

Zielgruppe: Studentinnen aus Universitäten und Fachhochschule der Elektrotechnik und Informationstechnik und der Produktionstechnik/Maschinenbau & Verfahrenstechnik, speziell auch für Studentinnen der Physik und Physiktechnik, Doktorandinnen, Wissenschaftlerinnen

Voraussetzungen: Abgeschlossenes Grundstudium, Grundkenntnisse in Physik, speziell Optik

Anforderungen: keine

Teilnehmerinnen: 20

Extrem ultraviolette Strahlung (EUV oder XUV, 1-50 nm) besitzt das Potenzial, ein neues Fenster hinsichtlich optischer, fertigungstechnischer und analytischer Verfahren zu öffnen. Auslöser und Triebfeder für den Einsatz extrem ultravioletter Strahlung in neuen optischen Technologien ist derzeit die Halbleiterindustrie, in der eine Strukturherstellung im sub-50 nm Bereich bei der Chipherstellung angestrebt wird. EUV-Licht ermöglicht Auflösungen im Bereich weniger Nanometer. Eine weitere herausragende Eigenschaft dieses Spektralbereiches ist die extrem effektive Wechselwirkung mit Materie, die einen starken Elementenkontrast zulässt. Dank jüngster Fortschritte in der Entwicklung von Quellen und Optiken entsteht derzeit eine Vielzahl von EUV-Anwendungen in



Halbleiterindustrie, Dünnschichttechnik, Lebens- und Materialwissenschaften. Die Vorlesung soll den Überblick über die Grundlagen und Einsatzmöglichkeiten der EUV-Technologie sowie über die bei der Entwicklung neuer Geräte entstehenden ingenieurwissenschaftlichen Herausforderungen verschaffen.

IS FA 08

Sensorsignalverarbeitung: Von den Messdaten zur Information

Kurs

Dr.-Ing. Olfa Kanoun

Universität der Bundeswehr München

Mi 21.9. 11.00-12.30 Uhr

Do 22.9. 9.00-12.30 und
14.00-15.30 Uhr

Fr 23.9. 9.00-12.30 und
14.00-15.30 Uhr

Zielgruppe: Studienanfängerinnen, Studentinnen in Grund- und Hauptstudium aus Universitäten und Fachhochschulen der Elektrotechnik und Informationstechnik und der Produktionstechnik/Maschinenbau +Verfahrenstechnik, Doktorandinnen, Wissenschaftlerinnen

Voraussetzungen: keine

Anforderungen: Vortrag und Übungen beim Sommerstudium

Teilnehmerinnen: 12

Das Ausgangssignal eines Sensorelements hat meist einen kleinen Signalpegel und unterliegt aufgrund der Technologie oder des Messprinzips diversen unerwünschten Effekten. Erst durch Sensorsignalverarbeitung wird die Gewinnung gewünschter Informationen ermöglicht.

Die Methoden der Sensorsignalverarbeitung sind vielfältig und beinhalten u.a. die Behandlung des nichtlinearen Verhaltens

und die Unterdrückung von Exemplarstreuungen, Einflusseffekten und Alterungserscheinungen.

Ausgehend von der Darstellung der wichtigsten Sensoreigenschaften aus der Sicht einer Anwendung wird in dieser Veranstaltung, gemeinsam und anwendungsnah, eine Auswahl sensorspezifischer Signalverarbeitungsmethoden intensiv ausgearbeitet. Mit rechnergestützten Berechnungsbeispielen und Simulationen werden für ausgesuchte Anwendungsszenarien Fehlerursachen identifiziert und durch passende Signalverarbeitung reduziert.

IS FA 09

Verfahren und Anwendungen der Sprach(signal)verarbeitung

Vorlesung

PD Dr.-Ing. habil. Ruth Marzi
TU Berlin

Mo 19.9. 11.00-12.30 und
14.00-17.30 Uhr

Di 20.9. 9.00-12.30 und
14.00-15.30 Uhr

Mi 21.9. 9.00-10.30 Uhr

Zielgruppe: Studentinnen im Hauptstudium, Doktorandinnen, Wissenschaftlerinnen, Praktikerinnen

Voraussetzungen: abgeschlossenes Grundstudium, Grundkenntnisse mit

Anwendungen, Programmieren und Gestaltung von Benutzungsoberflächen

Anforderungen: Diskussionsbereitschaft

Teilnehmerinnen: 15

Darstellung im Überblick von Verfahren und Anwendungen der Sprachverarbeitung im Rahmen der Mensch-Mensch- und Mensch-Maschine-Interaktion.

Es werden grundlegende Inhalte, Anwendungsbeispiele und Verfahren zur

Bewertung von sprachverarbeitenden Systemen vorgestellt.

Die Themen im Einzelnen: Physiologie menschlichen Sprechens und Hörens, Charakteristiken und Struktur des zwischenmenschlichen Dialogs, Inhalte sprachlicher Äußerungen, Verfahren zur maschinellen Erkennung und Erzeugung gesprochener Sprache, Probleme und Grenzen maschineller Sprachverarbeitung, Linguistische Grundlagen, Anwendungsgebiete, Sprachgütemessung, Evaluation und Bewertung sprachverarbeitender Systeme.

IS FA 10

Digitale Audiotechnik

Kurs

Prof. Dr.-Ing. Eva Wilk

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Fachbereich Medientechnik

Do 22.9. 9.00-13.00 und
14.00-16.00 Uhr

Fr 23.9. 9.00-13.00 und
14.00-15.30 Uhr

Zielgruppe: Studentinnen im Hauptstudium der Elektrotechnik und Informationstechnik aus Universitäten und Fachhochschulen

Voraussetzungen: Interesse an Audio- bzw. Medientechnik, Grundkenntnisse in Digitaltechnik, Nachrichten-/Informationstechnik

Anforderungen: keine
Teilnehmerinnen: 20

In der professionellen Audiotechnik ist die Übertragungskette vom aufgenommenen Schallsignal über die Signalbearbeitung und Mischung bis zur Aufzeichnung digital. Hierdurch ergeben sich vielfältige Vorteile, aber auch Einschränkungen, zum Beispiel in Bezug auf Datenmengen, Synchronisation und hörbare Fehler bei der Digitalisierung, die in diesem Kurs zunächst erläutert werden.

Themenschwerpunkte sind die Theorie und Technik der digitalen Schallaufzeichnung in Zweikanal- und Mehrkanal-Stereo (Audio-CD, DVD-A) sowie die Grundlagen der Datenreduktionsverfahren (MLP, MP3, AC-3).

IS FA 11

Einführung in den digitalen Mobilfunk

Vorlesung

Dipl.-Ing. Dipl.-Kff. Dipl.-Volksw.
Kira Kastell

TU Darmstadt

Mo 19.9. 11.00-12.30 und
14.00-17.30 Uhr

Di 20.9. 9.00-12.30 und
14.00-15.30 Uhr

Mi 21.9. 9.00-10.30 Uhr

Zielgruppe: offen, insbesondere Studentinnen im Hauptstudium der Elektrotechnik und Informationstechnik aus Universitäten und Fachhochschulen

Voraussetzungen: abgeschlossenes Grundstudium

Anforderungen: Üben beim Sommerstudium, falls gewünscht mündliche Prüfung

Teilnehmerinnen: 20

Der Kurs gibt einen Überblick über die heutigen Mobilfunksysteme GSM und UMTS sowie einen Ausblick in die Zukunft. Folgende Themen werden behandelt: Antennen, Funkübertragung, Wellenausbreitung und Leistungsbilanzen; Grundzüge der Funknetz- und Frequenzplanung, Schichtenmodelle der Mobilkommunikation, Funktionseinheiten und Netzarchitekturen zellulärer Systeme, wesentliche Schnittstellen und Netzfunktionen, Weiterreichen von Verbindungen und Roaming, Performance-Aspekte, Sicherheitsaspekte.

IS FA 12

Distributed Systems

Seminarvorlesung

Prof. Dr. Juliane Benra

FH Wilhelmshaven

Mo 19.9. 11.00-13.00 und
14.00-18.00 Uhr

Di 20.9. 9.00-13.00 und
14.00-15.30 Uhr

Zielgruppe: Studentinnen im Hauptstudium der Elektrotechnik und Informationstechnik aus Universitäten und Fachhochschulen

Voraussetzungen: Grundkenntnisse in Informatik

Anforderungen: Vortrag und Übungen beim Sommerstudium

Teilnehmerinnen: 15

A task getting more and more important is the need of computers to work together to give us the possibility to use data and special hardware devices that are found on different locations. Therefore this course will give an overview on topics concerning distributed systems. First we will find out what is special about distributed systems. Then we will have a closer look on the problems that occur because of different values of time in the connected computers and how we can achieve a correct view of the state of a distributed system as a whole. Another topic we will discuss is the need to coordinate the different computers in various ways and solutions to these problems.

IS FA 13

Einführung in die Zuverlässigkeitstechnik

Kurs

Dr. Heydrun Schröpel

Dipl.-Ing. Dipl.-Kffr. Bettina Rzepka

Universität Stuttgart, Institut für Maschinenelemente IMA

Mo 19.9. 11.00-12.30 und
14.00-17.30 Uhr

Di 20.9. 9.00-12.30 und
14.00-15.30 Uhr

Mi 21.9. 9.00-10.30 Uhr

Zielgruppe: Studentinnen im Hauptstudium der Produktionstechnik/ Maschinenbau aus Universitäten und Fachhochschulen, Doktorandinnen, Wissenschaftlerinnen

Voraussetzungen: keine

Anforderungen: Übungen beim Sommerstudium

Teilnehmerinnen: 20

Die Zuverlässigkeitstechnik beschäftigt sich mit der Zuverlässigkeit von Bauteilen und Systemen, sowie mit Methoden zur Zuverlässigkeitsanalyse und -sicherung. In dieser Vorlesung werden Grundlagen der Zuverlässigkeitstechnik vorgestellt.

Inhalt der Vorlesung im Detail:

- Bedeutung und Einordnung der Zuverlässigkeitstechnik
- Übersicht zu Methoden und Hilfsmitteln
- Behandlung qualitativer Methoden zur systematischen Ermittlung von Fehlern bzw. Ausfällen und ihren Auswirkungen, z.B. FMEA (mit Übungen), Fehlerbaumanalyse FTA, Design Review (konstruktiv)
- Grundbegriffe der quantitativen Methoden zur Berechnung von Zuverlässigkeits- und Verfügbarkeitswerten, z.B. Boolesche Theorie (mit Übungen)



IS FA 14

Anwendung von Zuverlässigkeitsmethoden in der Praxis

Kurs

Dipl.-Ing. Monika Trost,

Dipl.-Ing. Melani Delonga

Universität Stuttgart, Institut für
Maschinenelemente IMA

Mi 21.9. 11.00-12.30 Uhr

Do 22.9. 9.00-12.30 und

14.00-15.30 Uhr

Fr 23.9. 9.00-12.30 und

14.00-15.30 Uhr

Zielgruppe: Studentinnen im
Hauptstudium der Produktionstechnik/
Maschinenbau aus Universitäten und
Fachhochschulen, Doktorandinnen,
Wissenschaftlerinnen

Voraussetzungen: nach Möglichkeit
Besuch des Kurses 'Einführung in die
Zuverlässigkeitstechnik'

Anforderungen: Übungen beim
Sommerstudium

Teilnehmerinnen: 20

Die Zuverlässigkeitstechnik beschäftigt
sich mit der Zuverlässigkeit von Bauteilen
und Systemen, sowie mit Methoden zur
Zuverlässigkeitsanalyse und -sicherung.
In dieser Vorlesung wird der praktische
Einsatz von Zuverlässigkeitsmethoden
und -betrachtungen vorgestellt.

Inhalt der Vorlesung im Detail:

- Auswertung von Lebensdauerversuchen
und Ausfallstatistiken
- Zuverlässigkeits-Nachweisverfahren
- Zuverlässigkeitstestplanung
- Methodische Lebensdauerberechnung

Grundlagen im Studium

IS GL 01

Grundlagen und Anwendungsgebiete der Methode der Finiten Elemente

Kurs

Dipl.-Ing. Nicole Motsch
Hamburg

Mo 19.9. 11.00-12.30 und
14.00-17.30 Uhr

Di 20.9. 9.00-12.30 und
14.00-15.30 Uhr

Mi 21.9. 9.00-10.30 Uhr

Zielgruppe: offen

Voraussetzungen: Interesse an Mathematik, Technische Mechanik, Computer

Anforderungen: Übungen beim Sommerstudium

Teilnehmerinnen: 14

Der Kurs soll eine Einführung in die Grundzüge der Methode der Finiten Elemente geben. Dazu wird zunächst der FEM-Einsatz mit seinen Vor- und Nachteilen erläutert.

Über die Vermittlung wesentlicher Grundlagen (Elementtypen, Randbedingungen, Gleichgewichtsbedingungen) hinaus sollen die Teilnehmerinnen selbständig ein statisches System nach der Methode von Hand berechnen.

Der Einsatz der FEM am Computer erläutert anhand praktischer Beispiele die Möglichkeiten und die Anwendung in der Praxis.

IS GL 02

Warum dreht sich ein Motor?

Kurs

Dr.-Ing. Nejila Parspour
Universität Bremen

Do 22.9. 9.00-12.30 Uhr

Zielgruppe: offen

Voraussetzungen: keine

Anforderungen: Interesse an elektromechanischen Systemen: Motoren und Roboter

Teilnehmerinnen: 20

In diesem Kurs werden zunächst die physikalischen Grundlagen der elektromechanischen Energiewandlung eingeführt. Aufbauend auf diesen Kenntnissen werden dann die Umsetzung der physikalischen Gegebenheiten in realen Energiewandlern erklärt und die verschiedenen technologischen Ausführungen und deren Charakteristik vorgestellt. Anschließend wird ein Motor vorgestellt, der mit etwas Kupferdraht und einer Cola-Dose gebaut wurde.

IS GL 03

Eine elektronische Blinklichtanlage selbst gebastelt

Kurs

Dr.-Ing. Nejila Parspour

Universität Bremen

Fr 23.9. 9.00-12.30 Uhr

Zielgruppe: offen

Voraussetzungen: keine

Anforderungen: Interesse an Entwicklung von elektronischen Schaltungen (Entwerfen, Löten, Testen)

Teilnehmerinnen: 14

Zuerst werden die Grundbauelemente der meisten elektronischen Schaltungen vorgestellt: Kondensator, Widerstand, Spule und Transistor. Dann wird gemeinsam eine Blinklichtanlage entworfen und in kleinen Gruppen (jeweils 2 Personen) gelötet und getestet.

IS GL 04

Roboter-Wettbewerb

Workshop

Kathrine Eve

IBM Deutschland Entwicklung GmbH

Tina Reichardt

IBM Deutschland Entwicklung GmbH

Mi 21.9. 9.00-12.30 und
14.00-15.30 Uhr

Zielgruppe: Informatikerinnen und Elektroingenieurinnen

Voraussetzungen: Studentinnen im Hauptstudium

Anforderungen: Übungen beim Sommerstudium

Teilnehmerinnen: 8

Haben Sie Lust auf eine spannende Aufgabe? Einen Roboter so zu bauen und zu programmieren, dass er sich am Ende des Tages durch einen Hindernisparcours bewegen kann. Weiße Streifen zählen oder Gegenstände umgehen: alle Sensoren des Roboters werden eingesetzt, um den schnellsten und schlauesten Roboter zu haben! Wir werden die Programme in einer C-ähnlichen Sprache entwickeln und zum Abschluss einen kleinen Wettbewerb organisieren!

IS IP 01

Logistische Aspekte der Produktion

Vorlesung

Dr.-Ing. Katja Windt

Universität Bremen, BIBA

Mi 21.9. 9.00-13.00 Uhr

Do 22.9. 9.00-13.00 Uhr

Fr 23.9. 9.00-13.00 Uhr

Zielgruppe: Studentinnen des Maschinenbau/Produktionstechnik, Ingenieurinnen aus der Praxis

Voraussetzungen: Kenntnis der grundsätzlichen Problemstellungen der Produktion

Teilnehmerinnen: 20

- Zielgrößen und Prozesse der Produktionslogistik
- Wirkzusammenhänge der produktionslogistischen Zielgrößen und logistische Kennlinien
- Logistische Anforderungen an Prozesse, Steuerungsverfahren sowie an Technologien zur Erreichung der Zielgrößen
- Strategien der Produktionssteuerung
- Innovative Ansätze zur Steuerung der dynamisch-komplexen Produktionsprozesse unter Berücksichtigung neuer Technologien
- Supply Chain Management und vernetzte Unternehmensstrukturen

Ziel der Veranstaltung ist, die Bedeutung logistischer Zusammenhänge in der Produktion zu verdeutlichen. Dabei werden sowohl Grundlagen zur Modellierung von vernetzten Materialflusstrukturen der Produktion erläutert als auch Kennlinien zur Analyse der Produktionssysteme dar-

gestellt. Es werden Anforderungen aufgrund des dynamisch-komplexen Verhaltens logistischer Prozesse insbesondere an Steuerungsverfahren und Technologien abgeleitet. Es wird dabei auch über Unternehmensgrenzen hinaus die Lieferkette bzw. das Unternehmensnetzwerk betrachtet. Neue Ansätze zur „Selbststeuerung logistischer Prozesse“ stellen den Paradigmenwechsel von zentral zu dezentral orientierten Steuerungsverfahren vor.

IS IP 02

Kompetenz im Projektmanagement

Kurs

Dipl.-Ök. Tina Nehlsen

IPMI Institut für Projektmanagement und Innovation, Bremen

**Mo 19.9. 11.00-12.30 und
14.00-17.30 Uhr**

**Di 20.9. 9.00-12.30 und
14.00-15.30 Uhr**

Mi 21.9. 9.00-10.30 Uhr

Zielgruppe: offen

Voraussetzungen: Interesse an strukturierten und systematischen Planungstechniken

Anforderungen: Vortrag und Übungen beim Sommerstudium; eine Hälfte der Veranstaltung soll bestimmt sein durch Vermittlung der Lerninhalte, in der anderen Hälfte sollen die Lerninhalte angewendet werden

Teilnehmerinnen: 20

In nahezu jedem Projekt treten Abweichungen von den geplanten Daten auf. Deshalb ist es eine besondere Anforderung an Projektleiterinnen und -mitarbeiterinnen, diese frühzeitig zu erkennen und steuernde Maßnahmen einzuleiten. Dieses Seminar soll einen Überblick über die Instrumente und Methoden des Projektmanagements in folgenden Teilbereichen bieten

- Zielfindung: u.a. Kreativitätstechniken,
- Projektstrukturierung,
- Ablaufplanung,
- Terminplanung,
- Einsatzmittel- und Kostenmanagement,
- Änderungsmanagement.

IS IP 03

Projektmanagement für Ingenieurinnen

Workshop

Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth

Fachhochschule Aschaffenburg,
Fachbereich Ingenieurwissenschaften

Mi 21.9. 11.00-12.30 Uhr

Do 22.9. 9.00-12.30 und

14.00-15.30 Uhr

Fr 23.9. 9.00-12.30 und

14.00-15.30 Uhr

Zielgruppe: Studentinnen im Grund- und Hauptstudium technischer Fächer aus Universitäten und Fachhochschulen, Doktorandinnen, Wissenschaftlerinnen, Praktikerinnen, Lehrerinnen

Voraussetzungen: Interesse an Projektarbeit, Arbeiten im Team. Eine heterogene Zusammensetzung der Arbeitsgruppe ist wünschenswert. Günstig ist es, wenn einige Teilnehmerinnen bereits Projekterfahrung gesammelt haben und diese in die

Gruppe einbringen können. Projekterfahrung ist aber keine zwingende Voraussetzung für die Teilnahme.

Anforderungen: Informationsaustausch und Vortragsvorbereitung vor dem Sommerstudium: Themen werden vorab von den Teilnehmerinnen ausgewählt. Die Teilnehmerinnen bereiten Kurzvorträge vor. Dadurch wird einerseits notwendiges Hintergrundwissen für alle bereitgestellt. Vortrag und Präsentation beim Sommerstudium: Teilnehmerinnen sollten Zusammenfassung bzw. Folien elektronisch mitbringen, damit der Inhalt ihres Vortrags für alle verfügbar gemacht werden kann. Praktische Übungen in der Gruppe beim Sommerstudium zur Förderung der Kommunikation, Erarbeiten von Inhalten in „Teams“ und kurze Vorstellung der Ergebnisse auf Flip Charts.
Teilnehmerinnen: 20

Projekte spielen im Berufsalltag eine immer größere Rolle – sei es die einzureichende Projektskizze für Fördermittel, die Entwicklung eines neuen Produkts, eine Umorganisation im Unternehmen, die Einführung von Software oder ein Projekt in eigener Sache wie z.B. ein Umzug. Projektmanagement stellt Methoden bereit, um Vorhaben erfolgreich zu planen und durchzuführen. Im Workshop wird das notwendige Faktenwissen zum Projektmanagement durch die Dozentin und von den Teilnehmerinnen präsentiert. (Vergabe der Themen vorab.) Durch praktische Übungen und Gruppenarbeit werden Aspekte der Projektarbeit vertieft und erlebt. Dabei wird die soziale Kompetenz der Teilnehmerinnen gefördert. Im Kurs selbst kann von den Teilnehmerinnen noch Einfluss auf die Inhalte genommen werden.

IS IP 04

Integrierte Managementsysteme mit dem Schwerpunkt Qualitätsmanagement

Seminarvorlesung

Dipl.-Ing.(FH) Sylke Gebken
Rahden

Mo 19.9. 11.00-12.30 und
14.00-17.30 Uhr

Di 20.9. 9.00-12.30 und
14.00-15.30 Uhr

Mi 21.9. 9.00-10.30 Uhr

Zielgruppe: Studienanfängerinnen,
Studentinnen in Grund- und
Hauptstudium aus Universitäten und
Fachhochschulen der Elektrotechnik
und Informationstechnik und der
Produktionstechnik/Maschinenbau
+Verfahrenstechnik

Voraussetzungen: Interesse an
Managementsystemen; wünschenswert
Erfahrung in Gruppenarbeit, ist aber
keine Voraussetzung

Anforderungen: Übungen beim
Sommerstudium

Teilnehmerinnen: 20

Wieviel Managementsysteme verträgt ein
Unternehmen?

- Überblick über die wichtigsten
Managementsysteme Qualität,
Umwelt und Arbeitssicherheit
- Aufbau, Voraussetzungen und
Implementierung eines
Qualitätsmanagementsystems
- Überprüfung der Wirksamkeit des
Qualitätsmanagementsystems,
d.h. das gelebte System

Es werden anhand von Fallbeispielen
aus der Industrie in kleinen Gruppen die
Kenntnisse vertieft. Die Ergebnisse der
Gruppenarbeit werden präsentiert und
diskutiert.

IS IP 05

Qualitätsmanagement im Produktcontrolling

Kurs mit Exkursion
zu den Stahlwerken Bremen

Dr. Antje Treppa

Stahlwerke Bremen

Mo 19.9. 11.00-12.30 und
14.00-15.30 Uhr

Di 20.9. 11.00-12.30 und
14.00-15.30 Uhr

Mi 21.9. 9.00-12.30 Uhr *Exkursion*

Zielgruppe: offen

Voraussetzungen: keine

Teilnehmerinnen: 20

Das Produktcontrolling hat für alle Unter-
nehmensbereiche enorm an Bedeutung
gewonnen. Aber wie kann es auf sinnvolle
Art methodisch unterstützt werden?

Die Lehrveranstaltung gibt eine Antwort
darauf, indem ausgewählte Methoden
des Qualitätsmanagements und deren
Zusammenwirken näher betrachtet
werden.

Schwerpunkte bilden dabei Kreativitäts-
techniken, die Fehlermöglichkeits- und
Einflussanalyse – eine Methode zur
Analyse sowie Vermeidung von Risiken
und fester Bestandteil von Qualitäts-
managementsystemen – ebenso wie das
Quality Function Deployment. Das ist eine
Planungs- und Kommunikationsmethode,
welche dazu dient, die Produktplanung,
-entwicklung und -herstellung zu beglei-
ten. Abgerundet wird die Lehrveran-
staltung durch die Darstellung von stati-
stischen Methoden zur Entscheidungs-
findung und eine Einordnung der genann-
ten Methoden in das Projektmanagement.

IS IP 06

Entwicklung und Optimierung von Kooperationsprozessen im Technischen Kundendienst

Kurs

Dipl.-Kffr. Tanja Klostermann

Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO, Stuttgart

Mo 19.9. 11.00-12.30 und
14.00-17.30 Uhr

Di 20.9. 9.00-12.30 und
14.00-15.30 Uhr

Mi 21.9. 9.00-10.30 Uhr

Zielgruppe: offen für alle, die Spass am Denken haben

Voraussetzungen: Interesse am Thema

Anforderungen: Informationsaustausch und Vortragsvorbereitung vor dem Sommerstudium: Themen werden vorab von den TeilnehmerInnen selbst ausgewählt oder bei Bedarf von der Dozentin gestellt. Vortrag und Präsentation beim Sommerstudium: Hierzu bereiten die TeilnehmerInnen Kurzvorträge vor, die sie während des Sommerstudiums präsentieren und diskutieren.

TeilnehmerInnen: 10

In der Vorlesung werden Vorgehensmodelle und Methoden zur Entwicklung und Optimierung von Dienstleistungen im Allgemeinen und Dienstleistungskooperationen im Speziellen aufgezeigt und am Beispiel des Technischen Kundendienstes im Maschinenbau veranschaulicht. Darauf aufsetzende Spezialthemen (z.B. Service Engineering, Service Blueprinting, Qualitätsregelkreise, Kooperationsmodelle, Kooperationsunterstützende Software) werden von Studentinnen bearbeitet und die Ergebnisse vorgetragen.

Darüber hinaus ist die Vergabe und Betreuung von Diplomarbeits Themen und Studienarbeiten möglich.

IS IP 07

Kommunikation in komplexen Produktionssystemen

Praktikum

Jannicke Baalsrud Hauge

Universität Bremen, BIBA-IKAP

Mo 19.9. 11.00-12.30 und
14.00-17.30 Uhr

Di 20.9. 9.00-12.30 und
14.00-15.30 Uhr

Mi 21.9. 9.00-10.30 Uhr

Zielgruppe: Studentinnen im Hauptstudium der Produktionstechnik /Maschinenbau

Voraussetzungen: abgeschlossenes Grundstudium, Englisch-Grundkenntnisse, Interesse an Planspielen

Anforderungen: Informationsaustausch vor, Übungen beim Sommerstudium

TeilnehmerInnen: 9

TeilnehmerInnen dieser Veranstaltung nehmen an einer webbasierten Gruppensimulation teil („The SHARE Game“). Während der Teilnahme an der Simulation erleben die SpielerInnen die Entwicklung und Produktion mehrerer Produkte in verschiedenen Produktionssystemen. Jede Teilnehmerin erhält eine spezielle Rolle in simulierten Unternehmen und erlebt so die Herausforderung der Kommunikation in komplexen Produktionssystemen. Aufbau: Vorträge zu interpersonalen Fähigkeiten, Teilnahme an zwei webbasierten Simulationen.

Inhalte:

- Entwicklung & Produktion eines „Jetskis“ in einem Unternehmen
- Entwicklung & Produktion eines Mobiltelefons in einem Produktionsnetzwerk
- Teilnahme an Workshops zur Nachbereitung des Erlebten

Das Spiel ist in englischer Sprache, die Einführung usw. können auf deutsch gehalten werden.

IS IP 08

Betriebliches Umweltmanagement

Kurs

Dipl. Kff. Romy Morana

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Dr. habil. Judy Libra

Berlin

Mi 21.9. 9.00-16.00 Uhr *Exkursion*

Do 22.9. 9.00-12.30 und
14.00-17.30 Uhr

Fr 23.9. 9.00-12.30 und
14.00-15.30 Uhr

Zielgruppe: offen

Voraussetzungen: keine

Anforderungen: Informations- und
Literaturaustausch vor dem Sommer-
studium, Vortrag beim Sommerstudium

Teilnehmerinnen: 20

Ziel dieser dreitägigen Veranstaltung ist die Entwicklung eines Konzepts zur ökologischen Verbesserung der Produktion anhand eines in Bremen ansässigen Produktionsunternehmens. Die hierfür notwendigen betriebswirtschaftlichen Grundkenntnisse werden ebenso vermittelt wie das Wissen bzgl. Umweltmanagementsystemen und Strategien des produktions- und prozessintegrierten Umweltschutzes. Ergänzt werden diese durch Projekt- und Zeitmanagement und verschiedene Kreativitätstechniken. Der erste Tag dient dem sich Vertraut Machen mit dem zu untersuchenden Betrieb. Neben der theoretischen Vermittlung wird das Unternehmen vor Ort besichtigt. In den folgenden Tagen werden im Rahmen einer Zukunftswerkstatt Ideen und Maßnahmen für die gemeinsam identifizierten Umweltprobleme entwickelt. Dieses Maßnahmenprogramm wird anschließend präsentiert.

IS IP 09

Der Mensch im Mittelpunkt der Arbeit

Seminarvorlesung

Dipl.-Ing. Lilo Ihringer

Darmstadt

Mi 21.9. 11.00-12.30 Uhr

Do 22.9. 9.00-12.30 und
14.00-15.30 Uhr

Fr 23.9. 9.00-12.30 und
14.00-15.30 Uhr

Zielgruppe: offen

Voraussetzungen: keine

Anforderungen: Übungen beim
Sommerstudium

Teilnehmerinnen: 20

Das Recht auf körperliche Unversehrtheit zählt zu einer der ersten Forderungen unseres Grundgesetzes. Das Ziel „Arbeitssicherheit“ bedeutet dementsprechend, Wissen und Erkenntnisse über Gefahren und Gefährdungen interdisziplinär am Arbeitsplatz zu betrachten. Anhand verschiedenartigster Beispiele aus der Praxis wird gezeigt, wie medizinische Erkenntnisse, technische Regelwerke und menschliche Verhaltensweisen ineinander greifen. Geübt wird, die eigenen Verhaltensmuster unter dem Aspekt Arbeitssicherheit zu betrachten.

IS IP 10

Gender Mainstreaming in den Ingenieurwissenschaften

Kurs

Prof. Dr. Ines Weller

Universität Bremen

Di 20.9. 9.00-12.30 Uhr

Zielgruppe: offen

Voraussetzungen: keine

Teilnehmerinnen: 20

In dem Kurs wird zunächst ein allgemeiner Überblick über die Entwicklung und Bedeutung von Gender Mainstreaming und verwandter Instrumente wie Gender Impact Assessment, Gender Budgeting und die Gender Action Plans der EU-Forschung erarbeitet, die alle das Ziel Chancengleichheit verfolgen.

Anschließend geht es speziell für die Ingenieurwissenschaften um folgende Fragen: Welche Ziele stehen im Vordergrund? Welche Beispiele und Ergebnisse liegen vor und wie sind sie im Hinblick auf Chancengleichheit zu bewerten? Welche neue inhaltlichen Perspektiven ergeben sich für Forschung und Entwicklung in den Ingenieurwissenschaften?

Programmkomitee der
Sommeruniversität für Ingenieurinnen
2005

Dipl.-Ing. Michaela Giel
Prof. Dr.-Ing. Carmelita Görg
Dipl.-Inform. Veronika Oechtering
Dipl.-Ing. Ingrid Ott
Dr.-Ing. Nejila Parspour
Dipl.-Ing. Petra Weitkämper
Prof. Dr. Ines Weller
Dr.-Ing. Michaela Wilhelm
Dr.-Ing. Katja Windt
Dipl.-Ing. Karin Zielinski

Beirat der Sommeruniversität
für Ingenieurinnen 2005

Prof. Dr.-Ing. Karl-Dirk Kammeyer
Fachbereich Physik, Elektro- und
Informationstechnik, Universität Bremen
Prof. Dr.-Ing. Bernd Kuhfuß
Dekan des Fachbereichs Produktions-
technik, Universität Bremen
Prof. Dr.-Ing. Rainer Laur
VDE Region Nord-West
Dr.-Ing. Frank Petzoldt
VDI Bezirksverein Bremen
Dipl.-Ing. Christine Pohl-Winkelmann
EADS Deutschland GmbH, Bremen



Jetzt durchstarten mit Energie

Unser 2-jähriges Traineeprogramm öffnet Ihnen Perspektiven: den Berufsstart in einem erfolgreichen Konzern mit 5100 Mitarbeitern.

Arbeiten Sie mit an innovativen Leistungen rund um Energie- und Telekommunikation, für die modernsten und größten regionalen Strom-, Erdgas- und Datenübertragungsnetze Deutschlands. Gestalten Sie mit uns Zukunft.

EWE Aktiengesellschaft
Personalentwicklung
Tirpitzstraße 39
26122 Oldenburg
E-Mail: personalentwicklung@ewe.de

www.ewe.de



Immer mehr **Frauen** nutzen die **Karrieremöglichkeiten** in der **Logistik**

Besuchen Sie die Veranstaltungen der Regionalgruppen
und lernen Sie unser **starkes Netzwerk** kennen!



Die Vorteile einer Mitgliedschaft bei der Bundesvereinigung Logistik (BVL)

- Sie werden Teil eines **starken Netzwerkes** – treffen Sie interessante Menschen auf unseren regionalen und überregionalen Veranstaltungen!
- Sie haben die Möglichkeit, sich aktiv an unseren Arbeitskreisen und an der Entwicklung unserer Veranstaltungen zu beteiligen.
- Mitgliedspreise für die überregionalen Veranstaltungen der BVL – wie z.B. den **Deutschen Logistik-Kongress** in Berlin, das **Logistics Forum Duisburg** und die **Tagesforen**. Nichtmitglieder zahlen bis zu € 200.– mehr!
- Seminare, Tagesforen und Bildungsgänge der **Deutschen Logistik Akademie** zu Mitgliedsbedingungen.



Katja Wilhelm
Mitgliedermanagement
wilhelm@bvl.de
Tel. 0421-173 84 29
Fax 0421-16 78 00



Cornelia Schulz
Mitgliedermanagement
schulz@bvl.de
Tel. 0421-173 84 15
Fax 0421-16 78 00



- Informationen aus erster Hand durch unsere Medien **LOG.Punkt**, **LOG.Letter** und **LOG.Mail**.
- Bezug der »logistics europe«, dem Magazin der European Logistics Association (ELA).
- Günstige Mitgliedspreise für Studien und Publikationen der BVL.
- Vorzugspreise für Firmenmitglieder als Partner oder Anbieter auf www.logistics.de.



Die Anforderung:

**Gute Arbeit
leisten**

Die Herausforderung:

**Bei einer der
ersten Adressen**

The Drive & Control Company

Die Bosch Rexroth AG bietet Ihnen den idealen Einstieg. Ob als Praktikantin, Diplomandin, Doktorandin, Berufseinsteigerin oder Trainee: Bei uns finden Sie die Perspektive, die Sie suchen. Um unsere Position als Technologieführer in der Steuerungs- und Antriebstechnik auszubauen suchen wir

Diplom-Ingenieurinnen

Ganz gleich, wie weit Sie mit Ihrer Ausbildung schon sind – bei Rexroth sind Sie richtig. Ob als Praktikantin, Diplomandin, Doktorandin, Berufseinsteigerin oder Trainee. Ob Sie einen ersten Einblick in ein internationales Unternehmen gewinnen wollen, aktive Unterstützung bei Ihrer Diplomarbeit brauchen, einen guten Einstieg ins Berufsleben suchen oder in der Praxis promovieren möchten.

Unser Traineeprogramm bietet Ihnen die Möglichkeit, aktiv in Projekten im In- und Ausland mitzuarbeiten und vielfältige Erfahrungen zu sammeln, um zügig eine Führungsaufgabe zu übernehmen. Auch für Direkteinsteiger bieten wir beste Karrierechancen. Umfangreiche Mitarbeiterförderung unterstützt Sie in Ihrer fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung und hält Sie fit für die Zukunft.

Interessiert? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Bosch Rexroth AG
Personalmarketing und Führungskräfte Deutschland
Herr Thomas Leiber, Tel. 09352 18-1284
www.boschrexroth.com/einstieg

Die Bosch Rexroth AG, eine hundertprozentige Tochter der Robert Bosch GmbH, ist weltweit führend für alles, was der Maschinen- und Anlagenbau zum Antreiben, Steuern und Bewegen braucht. Verbunden mit einem kompletten Dienstleistungsprogramm. 25.700 Mitarbeiter erwirtschaften in über 80 Ländern rund 3,7 Milliarden Euro. 4 Technologiefelder und der Service bieten Ihnen einzigartige Entfaltungsmöglichkeiten.

Electric Drives
and Controls

Hydraulics

Linear Motion and
Assembly Technologies

Pneumatics

Service

Rexroth
Bosch Group

Kompetenzen für Studium und Beruf

IS KB 01

Führungskurs für freche Frauen

Workshop

Jasmin Döhling-Wölm

DWT, Lüneburg

Mo 19.9. 11.00-12.30 und
14.00-17.30 Uhr

Di 20.9. 9.00-12.30 und
14.00-15.30 Uhr

Zielgruppe: offen

Voraussetzungen: Interesse an der Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit und wertschätzendem Führungsverhalten; mindestens erste Berufserfahrungen in Arbeitsverhältnissen

Anforderungen: Übungen beim Sommerstudium

Teilnehmerinnen: 14

Sie wollten schon immer wissen, was den Häuptling vom Stamm unterscheidet und die Amazonenführerin von ihren Gefährtinnen? Was Sie von Führungskräften erwarten dürfen oder wie Sie sich zur Team-, Projekt- oder Abteilungsleitung und Selbstständigen weiterentwickeln können? Im Rahmen des Workshops werden Sie verschiedene verbale und non-verbale Instrumente und Strategien zur Führung von MitarbeiterInnen kennenlernen und selbst erproben. Sie werden erfahren, wie sich Führung und geführt werden anfühlt, um ihre individuelle berufliche Entwicklung zu unterstützen. „Erfolg ist so ziemlich das letzte, was einem vergeben wird.“ Truman Capote

IS KB 02

Im Spagat zwischen Familie und Beruf (?)

Workshop

Doris Kutsche, M.A. (Soz.-Psych.)

Hannover

Do 22.9. 9.00-12.30 und
14.00-15.30 Uhr

Fr 23.9. 9.00-12.30 und
14.00-15.30 Uhr

Zielgruppe: Berufstätige oder studierende Mütter; Mütter in der Elternzeit/Berufspause; werdende Mütter; alle studierenden oder berufstätigen Frauen, die sich mit „der Kinderfrage“ beschäftigen

Voraussetzungen: keine

Teilnehmerinnen: 16

Spätestens bei der Auseinandersetzung mit „der Kinderfrage“ sehen sich Frauen in Deutschland unter den gegenwärtigen Bedingungen mit folgendem Widerspruch konfrontiert: Einerseits ist es heute selbstverständlich, dass Frauen studieren oder einen Beruf erlernen und berufstätig sind, andererseits wird ihnen nach wie vor die (Haupt-)Zuständigkeit für die Familienarbeit zugewiesen.

Was bedeutet dieser Widerspruch für das eigene Selbst- und Zeitmanagement? Auf Kinder verzichten und im Beruf bleiben? Nach den Investitionen in ein Studium und „einer Weile“ Berufstätigkeit in den „Dauermutterschutz“ abtauchen und damit auf den Beruf sowie eigenes Einkommen verzichten? Sich im Spagat zwischen Beruf und Familie mit einem schlechten Gewissen plagen, keinem Anspruch gerecht werden zu können? ...?

Ziele

Dieses Seminar möchte Anregungen geben, wie Ingenieurinnen und angehende Ingenieurinnen

- mit den widersprüchlichen Verfügbarkeitsansprüchen der beiden Lebensbereiche Beruf und Familie (besser) umgehen können
- übermäßigen Belastungen entgegenwirken können
- unvermeidbare Belastungen besser ertragen können

Inhalte

- Selbst- und Zeitmanagement/Haushaltsorganisation
- „Zeitdiebe“ identifizieren und Bewältigungsstrategien wachrufen/entwickeln
- Gestaltungsmöglichkeiten und Teilung von Verantwortlichkeit in Partnerschaft und Familie
- Gute Kinderbetreuung als wichtige Voraussetzung für die Verbindung von Berufs- und Familienarbeit
- Geschlechterrollenklichs als Quellen von Erwartungsdruck identifizieren
- Umgang mit Schuldgefühlen als berufstätige Mutter

Inhaltliche Schwerpunktsetzungen nach Bedarf und Gruppenprozess.

IS KB 03

Frau, zeig dich! Ein etwas anderer Kommunikationskurs

Workshop

Dr. Ute Meyer

Bremen

Do 22.9. 9.00-12.30 und
14.00-15.30 Uhr

Fr 23.9. 9.00-12.30 und
14.00-15.30 Uhr

Zielgruppe: offen

Voraussetzungen: Bereitschaft, sich in den Kurs einzubringen und Spaß an etwas außergewöhnlichen Präsentationsübungen zu haben

Teilnehmerinnen: 12

Wie wirke ich auf andere? Was muss ich tun, damit ich ankomme? – Fragen Sie sich das auch? Wenn Sie lernen möchten, wie sie sich präsentieren, was Kommunikation ausmacht und wer Sie sind und sein können in Kommunikation mit anderen, dann sind Sie in diesem Workshop richtig. Sie üben, sich in verschiedenen auch ungewöhnlichen Situationen zu präsentieren, in Akquise- und Vorstellungsgesprächen eindeutig zu kommunizieren; Sie erfahren, wie Sie Ihre Gefühle und Standpunkte schnell verändern können und welche Strategien in Kommunikation mit anderen funktionieren.

Inhalte:

- Präsentation
- Selbst und Fremdwahrnehmung
- Lebensstile
- Identität, Masche
- Verstandesstrategien
- vollständige Kommunikation
- Bedingungen stellen
- Standpunktwechsel, schneller Gefühlswandel

IS KB 04

Ideenmanagement

Workshop

Dipl.-Ing. Karin Grosser
Essen

Mo 19.9. 11.00-12.30 und
14.00-17.30 Uhr

Di 20.9. 9.00-12.30 und
14.00-15.30 Uhr

Zielgruppe: offen

Voraussetzungen: keine

Teilnehmerinnen: 12

Kreative Mitarbeiterinnen, nicht nur in Forschung und Entwicklung, sondern in allen Funktionsbereichen, sind die Grundlage des Vorsprungs und der Innovationen im internationalen Wettbewerb von morgen.

Sie müssen sich beruflich und privat etwas einfallen lassen oder möchten neue Ideen entwickeln?

- Entdecken Ihr eigenes Kreativitätspotential.
- Entwickeln Sie ein Trainingsprogramm zur Schärfung Ihrer Sinne.
- Entdecken Sie Kreativitätskiller und Kreativ-Warm-Ups.
- Erlernen Sie die passende Auswahl und richtige Anwendung der Kreativitätstechniken.
- Entscheiden Sie sich für die besten Ideen und ebnen Sie diesen durch Strukturierung den Weg zu nutzenbringenden Innovationen.

IS KB 05

Zeitmanagement

Workshop

Julia Bettermann
Bremen

Mo 19.9. 11.00-12.30 und
14.00-17.30 Uhr

Zielgruppe: Studentinnen

Voraussetzungen: keine

Teilnehmerinnen: 18

Sie müssen in fünf Tagen Ihrer Hausarbeit abgeben, Ihr Aushilfsjob beginnt in einer Stunde und Ihre Mutter ruft just in diesem Moment an und will wissen, ob Sie denn nun am Samstag zu Vaters Geburtstag kommen. Diese oder eine ähnliche Situation dürfte Ihnen bekannt sein. Im Workshop Zeitmanagement

- suchen und finden Sie Ihre „Zeitfresser“
- können Sie Ordnung in Ihr Kalenderchaos bringen und
- lernen Sie eine Jahresplanung durchzuführen.

Bitte bringen Sie Ihren Kalender mit.



IS KB 06

Uni – und dann? Existenzgründung als berufliche Perspektive für Ingenieurinnen

Workshop

Dipl.-Ing. Diana Zühlsdorff
Universität Bremen, BRIDGE

Do 22.9. 9.00-12.30 Uhr

Zielgruppe: offen

Voraussetzungen: keine

Teilnehmerinnen: 20

Nach Abschluss des Studiums bzw. der Promotion stehen verschiedene Wege offen. Einer ist die berufliche Selbstständigkeit.

Die Veranstaltung gibt den Raum für das Thema Selbstständigkeit:

- Chancen und Risiken, Möglichkeiten, Besonderheiten von Unternehmensgründungen durch Frauen,
- Möglichkeiten der Idee-Entwicklung und Erstellung des Geschäftsplanes sowie
- bundesweite und landesspezifische Gründungsnetzwerke.

Vorträge

Mittwoch 21.9.2005
14.00-17.00 Uhr

Die genauen Zeiten der einzelnen Vorträge werden zeitnah zur Sommeruniversität auf unseren Webseiten sowie in den Teilnahmeunterlagen angekündigt.

Reverse Engineering Technologie - Formfindung und Formgebung in der Produktentwicklung

Vortrag

Dr.-Ing. Sabine Roth-Koch
Fraunhofer-Institut IPA Stuttgart

Reverse Engineering (RE)-Technologien finden ihre Anwendung beim Informationstransfer zwischen realer, physischer und virtueller, rechnerinterner Modellwelt. Seit den 80er Jahren im Fokus der Forschung und Entwicklung haben sie sich erst mit schneller optischer 3D-Messtechnik (Laserscanner, Streifenlichtprojektion) und dem neuentwickelten Rapid Prototyping (Stereolithographie, Lasersintern) in der Produktentwicklung etabliert. Die Anwendungsbereiche sind vielfältig: Formen- und Modellbau, Werkzeugbau, Gießereitechnik. Aber auch im qualitätsorientierten Design (form follows function) sind RE-Technologien inzwischen unentbehrlich für durchgängige Prozessketten.

Im Vortrag werden die Basistechnologien moderner RE-Verfahren in ihren Einsatzgebieten vorgestellt und aktuelle Entwicklungstrends verfolgt.

Airbus - Chance@all

Vortrag

Irina Burghardt
Airbus Deutschland GmbH, Bremen

Das Unternehmen Airbus Deutschland GmbH hat sich zum Ziel gesetzt, die Beschäftigung und Entwicklung von Frauen bei Airbus zu fördern. Mit Unterstützung durch die Geschäftsführung entstand das Frauennetzwerk Chance@all am Standort Bremen, um Maßnahmen zum Thema Chancengleichheit zu erarbeiten und zu verfolgen.

Im Vortrag werden die Ziele genauer erläutert und die konkreten Aktionen vorgestellt.

Gender Mainstreaming: Impulse für mehr Chancengleichheit in den Ingenieurwissenschaften

Vortrag

Prof. Dr. Ines Weller
Universität Bremen

Der Vortrag bietet einen Einblick in das Konzept Gender Mainstreaming und seine Möglichkeiten, zu mehr Chancengleichheit in technischen Studiengängen und Berufsfeldern beizutragen. Speziell für die Ingenieurwissenschaften werde ich der Frage nachgehen, welche Impulse Gender Mainstreaming für die Umsetzung von Chancengleichheit und die Steigerung der Partizipation von Frauen bieten kann bzw. schon entfaltet hat.

Innovationen gesucht und umgesetzt - eine ganzheitliche Betrachtung

Vortrag

Dipl.-Ing. Jessica Finke
Jungheinrich AG

Planung und Errichtung von Chemieanlagen vor dem Hintergrund des Bundesimmissionsschutzgesetzes

Vortrag

Dipl.-Ing. Susanne Kutz
H.C. Starck GmbH, Goslar

Die Planung und Errichtung verfahrenstechnischer Anlagen wird maßgeblich durch das Bundesimmissionsschutzgesetz bestimmt. Für angehende Verfahrens- und berufstätige Projekt Ingenieurinnen gibt dieser Vortrag einen Überblick zu den hierfür relevanten Paragraphen und Abschnitten des BImSchG. So werden das einfache und förmliche Planfeststellungsverfahren als auch die Betreiberpflichten nach Maßgabe des BImSchG erläutert. Auf diesen Ausführungen aufbauend werden die für die Planung, Errichtung und Inbetriebnahme sowie den Betrieb von Chemieanlagen einschlägigen Verordnungen zusammengefasst vorgestellt. Im Einzelnen werden die Technische Anleitung zur Reinhaltung der Luft, die Störfallverordnung des BImSchG sowie die Betriebssicherheitsverordnung mit ihren Technischen Regeln erläutert.

Umweltaspekte im Seeverkehr

Vortrag

Dr. Michaela Mayer
Maritimes Institut Bremen

Über 97% des weltweiten Warenverkehrs wird über See abgewickelt. Gemessen an der Transportleistung (Ladungstonne pro Streckeneinheit bzw. kWh) und im Vergleich zu anderen Transportmitteln ist das Schiff das effizienteste und umweltfreundlichste Verkehrsmittel. Demgegenüber stehen allerdings Havarien, illegale Einleitungen von z.B. (Öl-)Produkten, Chemikalien, (Ladungs-)Abfällen, Fäkalien und noch nicht lösungszugeführte Problemstellungen, wie das Einschleppen ortsfremder Organismen im Ballastwasser. Der Anteil der Seeschifffahrt an Luftemissionen erhöht sich ständig und wird bei unveränderter Umweltgesetzlage den Anteil der Emittenten an Land in absehbarer Zeit übertreffen. Dieser Vortrag zeigt technische Möglichkeiten auf, den Seeverkehr umweltfreundlicher und sicherer zu gestalten.



Frauen, die vergessene Zielgruppe Wie aktuelle Technik an Frauen vorbei vermarktet wird

Vortrag

Andrea Buchelt

web concept, Bremen

Die Referentin zeigt an Beispielen, wie Frauen als Zielgruppe von populärer Informations- und Unterhaltungstechnologie systematisch vergessen werden - und damit Marktpotential nur unzureichend ausgeschöpft wird.

Elektroingenieurinnen im VDE - Der Ausschuss, seine Arbeit, seine Ziele, seine Vision

Vortrag

Dipl.-Ing. Petra Friedrich

Technische Universität München,
Heinz Nixdorf-Lehrstuhl für Medizinische Elektronik

In dem Vortrag wird die Arbeit des VDE-Ausschusses „Elektroingenieurinnen im VDE“ vorgestellt sowie die im Laufe der Jahre veränderten Erwartungen und Anforderungen an solch ein Netzwerk. Anhand von praktischen Beispielen wird dessen Nutzen und Wirkungsweise besprochen, ebenso die Motivation und Zielsetzung des Ausschusses wie der Bericht von Best-Practice-Projekten.

Realisierung von Abwasserprojekten im In- und Ausland

Vortrag

Dipl.-Ing. Annette Ellmers

Bremen

Der Vortrag verfolgt ein Umweltschutzprojekt (hier: Abwasseraufbereitung für kommunale Abwässer) von der Idee über die Finanzierung bis zur Ausschreibung in den wesentlichen Belangen. Stärker wird auf die technische Umsetzung beginnend mit der Ausschreibung, über die Vergabe und die Realisierung eingegangen. Den Abschluss bildet die Inbetriebnahme der Anlage mit der Optimierung und der technischen Abnahme und Übergabe an den Auftraggeber.

Der Projektablauf wird aus der Sichtweise der ausführenden Firma beschrieben.

Es wird das typische Aufgabengebiet von Projektmanagerinnen im Anlagenbau (Wasseraufbereitung) beschrieben.

Software patents in Europe - What is going on?

Vortrag

Dipl.-Inform. Margarethe Zmuda

Ericsson, Aachen

Software patenting is an issue that has become a hot topic since the European Parliament started to discuss changing the laws regarding software patents in 2003. Now, the bill regarding changes is approaching its second reading in the European Parliament and it is a very hot topic. What's behind the proposed changes and what would the changes mean for you as an engineer? This presentation will provide an overview of the current situation and the proposed changes.

fib - Frauen im Ingenieurberuf im VDI

Vortrag

Dipl.-Geol. Susanne Volz
Vorsitzende des fib

From Research to Manufacturing

Vortrag

Dr. rer. nat. Carmen Gerlach
EADS CRC Deutschland GmbH

In diesem Vortrag wird dargestellt, wie sich in Abhängigkeit der Fragestellung der Fokus der Arbeit ändert.

Forschung – Ideen umsetzen, generelle Machbarkeit testen, Grenzen und Stabilität der Annahmen mit aufwändigen Testverfahren absichern.

Entwicklung – die Idee im Labormaßstab mit den abstrahierten Schlüssel-Anforderungen des Verfahrens belasten. Standardisierte Testmethoden, die jedoch in ihrer Auswertung Abweichungen und Neubewertungen von der Norm zulassen. Aus den Rückschlüssen auf neue Entwicklungsschritte schließen.

Implementierung in die Produktion – Reproduzieren der Entwicklungsergebnisse im industriellen Maßstab. Dabei mit standardisierten Testmethoden (Aussage reduziert auf bestanden/nicht bestanden) die Stabilität und Qualität des Verfahrens absichern. Als besonderer Aspekt kommt in diesem Schritt zudem die „Umgebung“ hinzu. In der Produktion steht nicht mehr das Verfahren an sich im Vordergrund, sondern es muss sich als ein – wenn auch wesentlicher – Schritt in den Fertigungsablauf einfügen.

3rd Generation of Mobile Communication and Beyond in Radio Network Planning

Vortrag

Elke Hallmann
Siemens, Berlin

UMTS radio networks (3rd generation mobile systems) currently go into commercial operation all over the world. The presentation gives a snapshot of the challenges, which a network engineer faces with this new system in radio network and parameter planning from the supplier point of view. One of the main differences to current GSM networks (2G) which are operated at a higher frequency reuse, UMTS networks have a reuse factor of one. An optimized radio network design fully exploits the available resources and performance options while dealing with the load dependent effects of the air interface and the system algorithms. Additionally a brief overview on future 3G features, which are currently discussed in standardisation, is given.

Meine Berufsperspektiven in den Ingenieurwissenschaften

Mittwoch, 21.9.2005
14.00-17.00 Uhr

Hörsaal 0140, Gebäude SFG
Enrique-Schmidt-Straße
auf dem zentralen Campus
der Universität Bremen

Unter dem Motto „Meine Berufsperspektiven in den Ingenieurwissenschaften“ findet während der Sommeruniversität eine Job- und Informationsbörse statt. Renommierete Unternehmen und Verbände werden sich mit Vorträgen und Informationsständen präsentieren.

Zusagen für Firmenpräsentationen liegen uns bereits vor von

BLG Logistics AG
Bosch Rexrodt AG
Bundesvereinigung Logistik (BVL)
EADS AG
Ericsson AG
EWE AG

Weitere Firmen haben ihre Teilnahme angekündigt.

Das Angebot steht den Teilnehmerinnen der Sommeruniversität sowie allen Interessierten kostenlos offen.

Genaue Zeiten der Vorträge werden auf unseren Web-Seiten sowie in einem Flyer zeitnah zur Sommeruniversität veröffentlicht.

Teilnahmebedingungen

Programmänderungen

Programmänderungen behalten wir uns vor. Das aktuelle Programm entnehmen Sie bitte unserer Website:

www.ingenieurinnen-sommeruni.de

Anmeldeverfahren

Für die Teilnahme an der Sommeruniversität für Ingenieurinnen vom 18.-23.9.2005 in der Universität Bremen ist eine schriftliche Anmeldung per Brief, Fax, Email oder über ein Formular auf der Website an die unten angegebene Adresse erforderlich. Bei Veranstaltungen mit begrenzter Teilnehmerinnenzahl werden die Teilnehmerinnen von den Mitarbeiterinnen der Sommeruniversität ausgewählt.

Die Plätze werden nach dem Eingang der Anmeldung vergeben. Aktuelle Informationen über die Auslastung der einzelnen Lehrveranstaltungen finden Sie auf unserer Website.

Der **Eingang Ihrer Anmeldung** wird spätestens innerhalb von 10 Tagen von der Universität Bremen per Email bestätigt. Sollten Sie innerhalb dieser Frist keine Bestätigung erhalten haben, melden Sie sich bitte bei der unten genannten Adresse.

Die **Zuteilungen der Plätze** erfolgen spätestens 14 Tage nach Eingang der Anmeldung von der Universität Bremen zunächst per Email und werden dann per Brief bestätigt. Gleichzeitig werden Informationen zur Anreise und ein Lageplan, ggf. auch die Stipendienentscheidung, versandt.

Materialien zu einzelnen Kursen gehen den angenommenen Teilnehmerinnen erst später zu, wenn der gesamte Teilnehmerinnenkreis feststeht.

Freie Plätze werden bis zum Beginn der Sommeruniversität weiter vergeben. Sollte sich bei Kursen abzeichnen, dass sich nicht genügend Interessentinnen finden, werden wir diese Kurse Ende Juli aus dem Programm nehmen.

Teilnahmegebühr

Von **Studentinnen und Nicht-Erwerbstätigen** wird eine Gebühr von **einmalig 30 €** erhoben, die nach Zuteilung der Veranstaltungsplätze fällig wird. Für **erwerbstätige Frauen** beträgt der Teilnahmebeitrag **30 €** pro Tag und wird ebenfalls nach Zuteilung der Veranstaltungsplätze fällig.

Während der gesamten Sommeruniversität steht Dozentinnen und Teilnehmerinnen dafür **kostenlos** eine Cafeteria zur Verfügung. Weitere Verpflegungsmöglichkeiten befinden sich auf dem Campus der Universität Bremen und sind von den Teilnehmerinnen selbst zu zahlen. Gegen Übernahme kleiner Arbeiten für die Sommeruniversität kann die Teilnahmegebühr auf schriftlichen Antrag hin erlassen werden. Der Besuch einzelner Vorträge ist **kostenlos**.

Reisestipendien

Die Firmen **BLG Logistics AG** und **Bosch Rexroth AG** bieten für Studentinnen jeweils Fahrtkosten- und Übernachtungsstipendien an. Die zur Bewerbung notwendigen Angaben sind im Anmeldeformular erläutert.

Kinderbetreuung

Während des Sommerstudiums wird eine kostenlose Kinderbetreuung angeboten. Die verbindliche Anmeldung ist dazu im Voraus erforderlich.

Unterbringung

Wir können keine Unterkünfte anbieten und verweisen auf:

- AGP Privatzimmer, Tel. +49(0)421-348030, Fax -247 68 69, info@agp-privatzimmer.de, www.agp-privatzimmer.de (EZ und DZ in Uninähe sind ab ca. 20 E /Nacht erhältlich)
- Jugendgästehaus Bremen, www.jugendherberge.de/jh/bremen, (bei uns kann ein Buchungscodcode erfragt werden, damit kein Jugendherbergsausweis nötig ist)

Wir empfehlen dringend eine Vorabreservierung.

Veranstaltungsort und Öffentlichkeit

Alle Veranstaltungen finden in Räumen der Universität Bremen statt. Informationen zur Anreise und ein Lageplan werden den Teilnehmerinnen vorab zugesandt. **Die Veranstaltungsräume werden mit der Tagungsmappe beim Sommerstudium bekannt gegeben.** Von Teilnehmerinnen mit einer Behinderung erbitten wir Angaben über notwendige Hilfen. Die Eröffnungsveranstaltung, die Ringvorlesung, das Job-Forum und alle Vorträge sind öffentlich.

Tagungsbüro

Das Veranstaltungsbüro der Sommeruniversität wird sich auf dem zentralen Campus im Gebäude SFG an der Enrique-Schmidt-Straße in der 1. Etage befinden. Es wird am So. 18.9. von 15.00–18.00 Uhr und Mo. 19.9.- Fr. 23.9. täglich von 8.30–16.15 Uhr geöffnet sein. Hier sind alle Tagungsunterlagen erhältlich.

Teilnahmebescheinigungen

Im Anschluss an die Sommeruniversität werden Teilnahmebescheinigungen von der Universität Bremen ausgestellt. In einzelnen Lehrveranstaltungen können Leistungsnachweise (Scheine) erworben werden. Die Anforderungen an die

Studentinnen legen die Dozentinnen im Rahmen des im Ingenieurstudium allgemein üblichen Leistungsumfangs fest und werden den Veranstaltungsteilnehmerinnen jeweils vorab vollständig bekannt gegeben. Wir werden die Anerkennung der Sommeruniversität als Bildungsurlaub im Land Bremen beantragen.

Stornierung

Teilen Sie uns eine Stornierung Ihrer Teilnahme bitte umgehend schriftlich mit, damit wir die Plätze an andere Studentinnen vergeben können. Bei Absagen bis zu 4 Wochen vor Beginn des Sommerstudiums wird die Teilnahmegebühr vollständig zurückerstattet, anschließend müssen wir **30 €** davon einbehalten. Bitte geben Sie bei einer Stornierung Ihre Bankverbindung an, damit wir bereits gezahlte Gebühren zurückerstatten können.

Haftung

Die Veranstalterinnen übernehmen keine Haftung für die von den Teilnehmerinnen oder ihren Kindern verursachten Sach- oder Personenschäden.

Weitere Auskünfte

erhalten Sie bei Veronika Oechtering:

**Universität Bremen
Ingenieurinnen-Sommeruni
FB 3, Postfach 330440
D-28334 Bremen**

Tel.: +49 (0)421 / 218-2701
Fax: +49 (0)421 / 218-8767

info@ingenieurinnen-sommeruni.de
www.ingenieurinnen-sommeruni.de

Das Anmeldeformular zum Herunterladen und einen Timer zur Erstellung individueller Stundenpläne finden Sie auf unserer Website.

Anmeldung

Anmeldungen sind auch über unser Web-Formular möglich:
www.ingenieurinnen-sommeruni.de

Hiermit melde ich mich verbindlich für die 1. Sommeruniversität für Ingenieurinnen vom 18. - 23. September 2005 in der Universität Bremen an.

Vorname

Nachname

Titel

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

ggf. Staat (falls Ausland)

Telefon

Fax

Email

Ich bin Studentin an

Heimathochschule

Fachbereich

Studienrichtung

Fachsemester bei Anmeldung

Vordiplom: Ja Nein

Ich bin keine Studentin und habe folgenden fachlichen Hintergrund:

Ich bin mit der Speicherung dieser Daten in der Adressdatenbank der Sommeruniversität und mit der Weitergabe der Daten an die Dozentinnen der von mir gewählten Veranstaltungen einverstanden:

Ja Nein

Ich bin damit einverstanden, dass in der internen Teilnehmerinnenliste bei der Sommeruniversität mein Name, meine Adresse (Straße, Stadt, Email) sowie meine Hochschule und das Studienfach abgedruckt werden:

Ja Nein

Falls hier keine Angaben erfolgen, werten wir dies als Einverständnis.



Lehrangebote

Ich melde mich **verbindlich** an für folgende Veranstaltungen und möchte das Vorbereitungsmaterial zugesandt bekommen (bitte die Nummern ankreuzen und Alternativen angeben. Falls eine Veranstaltung Ihrer 1. Wahl überbelegt ist, können Sie einen Platz in der Veranstaltung Ihrer 2. oder 3. Wahl erhalten):

	1. Wahl	2. Wahl	3. Wahl
IS FA 1			
IS FA 2			
IS FA 3			
IS FA 4			
IS FA 5			
IS FA 6			
IS FA 7			
IS FA 8			
IS FA 9			
IS FA 10			
IS FA 11			
IS FA 12			
IS FA 13			
IS FA 14			
IS GL 1			
IS GL 2			
IS GL 3			
IS GL 4			
IS IP 1			
IS IP 2			
IS IP 3			
IS IP 4			
IS IP 5			
IS IP 6			
IS IP 7			
IS IP 8			
IS IP 9			
IS IP 10			
IS KB 1			
IS KB 2			
IS KB 3			
IS KB 4			
IS KB 5			
IS KB 6			

Kommentare

Ausstattungsünsche

Aufgrund meiner Behinderung benötige ich spezielle Ausstattung (bitte extra aufschreiben).

Programmänderungen

Programmänderungen behalten wir uns vor. Das aktuelle Programm entnehmen Sie bitte unserer Website:

www.ingenieurinnen-sommeruni.de

Kinderbetreuung

Ich benötige kostenlose Kinderbetreuung für mein/e Kind/er. Bitte teilen Sie uns Namen und Alter der Kinder sowie Anwesenheits- bzw. Betreuungszeiten während der Sommeruniversität auf einem extra Blatt mit.

Kosten

Von **Studentinnen** und **Nicht-Erwerbstätigen** wird als Teilnahmebestätigung einmalig eine Gebühr von **30 €** erhoben, die nach Zuteilung der Veranstaltungsplätze fällig ist.

Für **erwerbstätige Frauen** beträgt der Teilnahmebeitrag **30 €** pro Tag und wird ebenfalls nach Zuteilung der Veranstaltungsplätze fällig.

- Ich bin Studentin/ Schülerin oder habe keine eigenen Einkünfte.
 Ich bin erwerbstätig.

Während der gesamten Sommeruniversität steht Dozentinnen und Teilnehmerinnen dafür **kostenlos** eine Cafeteria zur Verfügung. Weitere Verpflegungsmöglichkeiten befinden sich auf dem Campus der Universität Bremen und sind von den Teilnehmerinnen selbst zu zahlen.

Gegen Übernahme kleiner Arbeiten für die Sommeruniversität kann die Teilnahmegebühr auf schriftlichen Antrag hin erlassen werden.

Der Besuch einzelner Vortragsveranstaltungen ist **kostenlos**.

Reisestipendien

Die Firmen **BLG Logistics AG** und **Bosch Rexroth AG** bieten für Studentinnen jeweils Fahrtkosten- und Übernachtungskostenzuschüsse an. Die Zuschüsse werden abhängig von der Gesamthöhe der Reisekosten gezahlt: pro Übernachtung 7,50 € sowie Fahrtkosten in Absprache. Alle Kosten müssen in Bremen nachgewiesen werden. Die Auszahlung der Gelder erfolgt durch die Firmen ca. 2 Monate nach der Sommeruniversität.

Bewerbung

Ich bewerbe mich um ein Stipendium der

BLG Logistics AG: Ja Nein

Ich bewerbe mich um ein Stipendium der

Bosch Rexroth AG: Ja Nein

Ich werde vom _____ bis _____ am Sommerstudium teilnehmen.
Die Höhe meiner Fahrtkosten ist ca. _____ €,

die Anzahl der Übernachtungen ist _____ Nächte.

Wir können nur Anträge berücksichtigen, die in einem extra Schreiben begründet werden. Bitte stellen Sie darin kurz dar, wie weit Sie im Studium sind und warum Sie in Bremen an der Sommeruniversität teilnehmen möchten.

Fügen Sie bitte einen kurzen Lebenslauf bei. Die Entscheidung über die Stipendien erfolgt in Absprache mit den Firmen und wird Ihnen mit der Bestätigung der Teilnahmeplätze mitgeteilt.

Stornierung

Wir bitten dringend, Stornierungen umgehend schriftlich mitzuteilen, damit wir die Plätze an andere Teilnehmerinnen vergeben können. Bei Absagen bis zu 4 Wochen vor Beginn der Sommeruniversität wird die Teilnahmegebühr vollständig zurückerstattet, anschließend müssen wir **30 €**



davon einbehalten. Bitte geben Sie bei einer Stornierung Ihre Bankverbindung an, damit wir bereits gezahlte Gebühren zurückerstatten können.

Anmeldebestätigung

Die Anmeldung gilt für jeweils eine Person.

Der **Eingang Ihrer Anmeldung** wird spätestens innerhalb von 10 Tagen von der Universität Bremen per Email bestätigt. Sollten Sie innerhalb dieser Frist keine Bestätigung erhalten haben, melden Sie sich bitte bei der unten genannten Adresse.

Die Verteilung der Plätze beginnt ab sofort nach Eingang der Anmeldung.

Die **Zuteilungen der Plätze** werden spätestens 14 Tage nach Eingang der Anmeldung von der Universität Bremen zunächst per Email und dann per Brief bestätigt. Gleichzeitig werden Informationen zur Anreise und ein Lageplan, ggf. auch die Stipendienentscheidung, versandt. Materialien zu einzelnen Kursen gehen den angenommenen Teilnehmerinnen erst später zu, wenn der gesamte Teilnehmerinnenkreis feststeht.

Freie Plätze werden bis zum Beginn der Sommeruniversität weiter vergeben. Sollte sich bei Kursen abzeichnen, dass sich nicht genügend Interessentinnen finden, werden wir diese Kurse Ende Juli aus dem Programm nehmen.

Ich habe davon Kenntnis genommen, dass die Veranstalterinnen keine Haftung für die von mir oder meinen Kindern verursachten Sach- oder Personenschäden übernehmen.

Datum

Unterschrift

Diese Anmeldung senden an:

Universität Bremen
Ingenieurinnen-Sommeruni
Fachbereich 3
Postfach 330440
D-28334 Bremen

Fax: +49 (0)421-218-8767
Email: info@ingenieurinnen-sommeruni.de

Dozentinnen

Barbara Adolphi (*1948) ist promovierte Physikerin, sie hat 1979 auf dem Gebiet der Oberflächenanalytik promoviert und war danach 8 Jahre in der F & E Industrie tätig. Seit 1986 arbeitet sie an der TU Dresden im Bereich Mikroelektronik auf dem Gebiet der Oberflächenanalytik und befasst sich mit einem sehr breiten Problemspektrum der Oberflächenanalyse; zudem hält sie Vorlesungen über Werkstoffe. Sie hat drei erwachsene Kinder.

Monika Auweter-Kurtz (*1950) studierte Physik an der Uni Stuttgart, während und nach ihrem Studium arbeitete sie zehn Jahre als Lehrerin und parallel als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Raumfahrtssysteme der Uni Stuttgart, wo sie 1985 promovierte und 1991 habilitierte. Sie wurde 1992 zur Professorin für Raumtransporttechnologie an der Uni Stuttgart ernannt. Seit 2000 ist sie stellv. Leiterin des Instituts für Raumfahrtssysteme. Sie ist national und international in zahlreichen wiss. Gremien tätig; sie engagierte sich viele Jahre als Frauenbeauftragte der Uni Stuttgart. Ihre Forschungsschwerpunkte sind elektrische Raumfahrtantriebe, Plasmawindkanaltechnik, Aerothermodynamik und Plasmatechnik.

Jannicke Baalsrud Hauge graduated as Physicist in the field of applied optics in the middle of 1995 and as Economist in 2001. She is employed at BIBA, Bremen, in the department of ICT application in manufacturing. She has been involved in various national and European research projects on logistics and e-business and simulation based e-learning. Currently, she is involved in a project aiming at developing a new business game for collaborative work in production networks.

Eva-Maria Beck-Meuth (*1960) studierte Physik an der LMU München, es folgten ein mehrjähriger Forschungsaufenthalt am damaligen Lawrence Berkeley Lab, Berkeley, USA, und die Promotion an der Uni Bonn. Anschließend war sie wissenschaftliche Referentin und Leiterin des IT-Referats der Alexander von Humboldt-Stiftung, Bonn. Nach einer Familienphase wurde sie IT-Projektleiterin bei der Dt. Telekom, Billing Center, Darmstadt. Seit 2002 ist sie Professorin für Mathematik und Informatik an der FH Aschaffenburg. Sie hat drei Kinder.

Juliane Benra (*1961) studierte Mathematik mit dem Nebenfach Informatik. Nach dem Diplom arbeitete sie viele Jahre in der Industrie und erlangte berufsbegleitend ihre Promotion. Seit 1997 ist sie Professorin der FH Wilhelmshaven für Echtzeitdatenverarbeitung und Betriebssysteme. Zusätzlich hat sie seit 2003 regelmäßig Lehraufträge der FH Hamburg zum Thema Verteilte Systeme. Ihr Forschungsschwerpunkt sind Cluster.

Julia Bettermann (*1974) ist Sozialpädagogin und studiert derzeit Kriminologie an der Uni Hamburg (Abschluss Sommer 2005), in 2002 im Auftrag der Polizei Bremen Evaluation des dortigen Stalking-Projekts, zahlreiche Veröffentlichungen über Stalking, Organisatorin der Kriminologischen Studienwoche „Stalking – Möglichkeiten und Grenzen der Intervention“ (März 2004, Uni Hamburg).



Andrea Buchelt (*1957) ist Diplom-Ökonomin, Studium der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Uni Augsburg, Marketingkarriere 1980-1993 bei zwei multinationalen Großkonzernen des Konsumgütersektors, selbständige Marketingberaterin seit 1994 mit Schwerpunkt Strategisches Marketing und Gründungscoaching, Herausgeberin des Frauen Branchen Buches in Bremen seit 1998.

Irina Burghardt ist Mitarbeiterin der Airbus Deutschland GmbH und Mitbegründerin des Frauennetzwerkes Chance@all am Standort Bremen.

Melani Delonga studierte Maschinenbau an der Uni Stuttgart, Fachrichtung Konstruktionstechnik und Technologiemanagement. Im Mai 2002 hat sie dort ihre Promotion am Institut für Maschinenelemente, Abteilung Zuverlässigkeitstechnik begonnen zum Thema Methoden zur Analyse unscharfer Felddaten.

Jasmin Döhling-Wölm hat mehrjährige fundierte Berufserfahrung als Coach und Trainerin im Personal- und Bildungswesen gesammelt und arbeitet aktuell als Personalvermittlerin. Sie engagiert sich für eine gendersensitive Bildungsplanung und Karriereberatung u.a. als Mitglied des BFBM.

Catrin Eger studierte Maschinenbau und Informatik an der TU Chemnitz, nach dem Diplom 1990 war sie dort bis 1994 als wiss. Mitarbeiterin am FB Maschinen-Bau-elemente tätig, es schlossen sich 2 Jahre als Konstrukteurin und Systembetreuerin in einem Ingenieurbüro an, seit 1999 ist sie selbständig mit der CATIS GmbH: Dienstleistungen im CAD-Bereich und Konstruktionsmethodik sowie Coaching im VW-Umfeld, sie ist Gastdozentin der FH Braunschweig-Wolfenbüttel am FB Produktions- und Fahrzeugtechnik und betreut Diplomarbeiten.

Annette Ellmers (*1962) studierte Bauingenieurwesen an der TU Braunschweig, von 1989 bis 2003 war sie bei diversen deutschen Firmen im Anlagenbau angestellt, seit August 2003 ist sie selbstständig mit einem Ingenieurbüro.

Jessica Finke (*1969) ist studierte Maschinenbau in der Uni Hannover. Sie besitzt mehrere Jahre Berufserfahrung im Bereich Konstruktion, Entwicklung und Berechnung und ist seit 2003 bei der Jungheinrich AG in der Grundlagenentwicklung tätig.

Petra Friedrich absolvierte ein Elektrotechnikstudium an der RWTH Aachen. Seit 1992 ist sie Mitarbeiterin der Siemens AG, seitdem verschiedene Aufgaben und Funktionen in Engineering, Consulting, Sales und Account Management der ITK-Branche, Referentin Hochschulmarketing für Bayern. Seit Ende 2004 ist sie als wiss. Assistentin in der TU München tätig.

Sylke Gebken (*1959) ist Ingenieurin für Produktions- und Verfahrenstechnik mit dem Schwerpunkt Recycling und Kunststoffe. Sie besitzt langjährige Erfahrung in der Einführung und Umsetzung von Qualitäts- und Umweltmanagementsystemen.

Carmen Gerlach studierte Chemie an der Uni Bremen und promovierte dort im Jahr 2002. Bis Mitte 2004 war sie dann als Entwicklungsingenieurin in der Oberflächentechnikabteilung Airbus Bremen tätig, seit Juli 2004 ist sie wiss. Mitarbeiterin bei der EADS CRC Deutschland GmbH mit dem Schwerpunkt Korrosion und galvanische Verfahren.

Carmelita Görg studierte nach einer Ausbildung zur mathematisch-technischen Assistentin am Forschungszentrum

Jülich Informatik an der Uni Karlsruhe. Danach arbeitete sie als wiss. Mitarbeiterin an der Elektrotechnischen Fakultät der RWTH Aachen, wo sie 1983 promovierte. Nach einigen Jahren selbständiger Tätigkeit kehrte sie 1989 als Oberingenieurin an die RWTH zurück und habilitierte 1997 im Fach Kommunikationsnetze. Seit 1999 ist sie Professorin für Kommunikationsnetze am FB Elektrotechnik/Informationstechnik der Uni Bremen.

Karin Grosser ist Diplom-Ingenieurin für Maschinenbau und Verfahrenstechnik und arbeitet seit ihrem Studium als Projekt-ingenieurin im Bereich Export für Strömungsmaschinen. Sie ist aktives Mitglied im VDI Ruhrbezirk AK fib (Frauen im Ingenieurberuf) und als Dozentin für Kreatives Gestalten tätig.

Elke Hallmann (*1970) has graduated from the TU Braunschweig with the Diploma Degree in Physics in 1996. From 1997 to 1998 she joined the Institute of Telecommunications of the TU Braunschweig and worked especially on physical layer aspects of OFDM systems. In 1998, she started work with Siemens in the network engineering department in Munich and later in Berlin. She is now working on common radio planning concepts and radio planning tools for UMTS. Since 2002 she is responsible for the UTRAN radio network engineering group.

Alexandra Henze (*1968) studierte Maschinenbau an der Uni Hannover, promovierte im Jahr 2000 dort am Institut für Werkstoffkunde und wurde wiss. Assistentin. 2003 wechselte sie zur Salzgitter AG, wo sie als Senior Referentin, Entwicklung Unternehmensbereiche Stahl und Verarbeitung, tätig ist.

Elna Holmberg (*1960) YCC Technical Project Manager. Education: Ph.D. in Mechanics, Royal Institute of Technology, Stockholm, Sweden. Career: Research and teaching at the Dept. of Thermo and Fluid Dynamics at Chalmers University of Technology, Gothenburg 1994-1995. Came to Volvo in 1995 and has since worked with computational fluid dynamics, P2X Strömungszentrum, geometry development and label design, and strategy and concept development. Leisure: Three kids born in 1996, 1998 and 2003, house with garden, birdwatching (in the good old days), outdoor life and joinery. Cars: V70 Bi-fuel.

Lilo Ihringer studierte an der TU Darmstadt Elektrotechnik, qualifizierte sich in den Bereichen Arbeitssicherheit, Chemikalien-, Umwelt-, Gefahrgutrecht und berät seit mehr als 20 Jahren als selbständige Ingenieurin kleine und mittelständische Betriebe.

Susanne Ihssen hat Sozialwissenschaften in Duisburg und Aachen studiert. Es folgte die Promotion am Hochschuldidaktischen Zentrum/Lehrstuhl Informatik im Maschinenbau an der RWTH Aachen über die Entwicklung einer neuen Qualitätskultur in den Ingenieurwissenschaften. Während der vergangenen sechs Jahre leitete sie die Abteilung Beruf und Karriere in der Hauptgeschäftsstelle des VDI. Seit 2005 ist sie Professorin für Gender Studies in den Ingenieurwissenschaften in der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik der TU München.

Larissa Juschkina hat an der Uni Nowosibirsk in Russland Physik studiert und ein Jahr am Budker Institut für Kernphysik gearbeitet. Nach dem Umzug der Familie 1996 nach Deutschland promovierte sie 2001 in der Fakultät für Physik und Astro-



nomie der Ruhr-Uni Bochum. Danach arbeitete sie 2,5 Jahre als F&E Leiterin der Fa. AIXUV in Aachen an der Entwicklung von EUV-Quellen, -Messtechnik und -Systeme. Derzeit ist sie im Erziehungsurlaub mit ihrem dritten Kind und plant die Rückkehr in die Wissenschaft mit einem Forschungsprojekt zur EUV-Mikroskopie am Fraunhofer Institut für Lasertechnik in Aachen.

Olfa Kanoun (*1970) hat an der TU München Elektrotechnik studiert. Sie arbeitet seit 1997 in Forschung und Lehre auf dem Gebiet Sensorik/Messtechnik an der Uni der Bundeswehr München. Sie promovierte auf dem Gebiet Temperaturmesstechnik und erhielt dafür den Preis des Arbeitskreises der Hochschullehrer für Messtechnik. In 2003/04 hat sie den Arbeitskreis „IEEE Instrumentation and Measurement Chapter“ in Deutschland gegründet. Zurzeit bereitet sie ihre Habilitation auf dem Gebiet der Sensorsignalverarbeitung vor.

Kira Kastell ist Ingenieurin der Elektrotechnik, dem Abschluss an der FH Frankfurt folgte berufsbegleitend der Abschluss an der FernUni Hagen, über 4 Jahre Projektingenieurin bei Mannesmann Arcor AG im Bereich des Mobilfunknetzes GSM-R, Fernstudium der Wirtschaftswissenschaften mit dem Abschluss Dipl.-Kff. und Dipl.-Volksw., derzeit wiss. Mitarbeiterin an der TU Darmstadt, ihr Forschungsgebiet ist der sichere und schnelle Handover zwischen unterschiedlichen Mobilfunknetzen.

Tanja Klostermann studierte BWL mit Schwerpunkt Informatik und Controlling an der Uni Osnabrück. Seit 1999 wiss. Mitarbeiterin am Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO, Stuttgart. Zunächst tätig im Competence

Center Informationssysteme, seit 2001 tätig im Bereich Dienstleistungsmanagement. Forschungsfokus: Kooperationsmanagement, produktionsbegleitende Dienstleistungen, Prozessoptimierung.

Doris Kutsche hat ein Studium der Sozialpsychologie und Soziologie an der Uni Hannover absolviert. Sie arbeitete mit an verschiedenen Forschungsprojekten im Bereich Gender und Beruf und leitete zahlreiche Schulungen in der Erwachsenenbildung. Zugleich besitzt sie langjährige Erfahrung als Lehrerin für Bürokommunikation.

Susanne Kutz (*1965) ist Diplom-Ingenieurin für Verfahrenstechnik und Abfallwirtschaft. Nach ihrem Studium an der TU Berlin arbeitet sie seit 1993 als Projektingenieurin und Projektleiterin zur Planung, Errichtung und Inbetriebnahme von störfallrelevanten Chemieanlagen.

Judy Libra promovierte an der UCLA, USA, im Bereich Environmental Engineering und habilitierte im Gebiet Umweltverfahrenstechnik an der TU Berlin; mehrjährige Lehre und Forschung auf den Gebieten des prozessintegrierten Umweltschutzes sowie industrieller und kommunaler Abwasserreinigung an der TU Berlin und BTU Cottbus. Zurzeit freiberufliche Beraterin in Umwelttechnik, Abwasserreinigung.

Ruth Marzi studierte Informatik mit Nebenfach Rechtswissenschaften in Bonn, Abschluss in den USA M.Sc. in Computer Science, Promotion, strategische Planerin bei einem DV-Dienstleistungsunternehmen, Habilitation in der Angewandten Informatik, Privatdozentin der TU Berlin, Fakultät für Elektrotechnik und Informatik.



Michaela Mayer studierte nach einer Ausbildung zur Automechanikerin Biologie an der Uni Kiel und promovierte dort im Jahr 2000 am Institut für Polarökologie. Von 2000-03 war sie als wiss. Mitarbeiterin beim Umweltbundesamt in Berlin und ist jetzt als Projektmanagerin beim Maritimen Institut Bremen tätig.

Ute Meyer (*1965) ist promovierte Biologin, nach dem Studium an der TU Braunschweig folgte die Promotion am Zentrum für marine Tropenökologie in Bremen, seit über 10 Jahren ist sie für internationale Umweltschutzorganisationen (Chemikalienpolitik) tätig, seit 2003 selbständig, ausgebildete Coach (seit 2004), sie hat eine Tochter.

Romy Morana ist Groß- und Außenhandelskauffrau für Haustechnik und studierte BWL und Umweltwissenschaften an der TU und HU Berlin, seit 1994 ist sie Lehrbeauftragte für BWL, Umweltpolitik und Umweltwissenschaften, seit 2002 Heinrich-Böll-Stipendiatin und Promovierende am Institut für BWL in der Uni Oldenburg.

Nicole Motsch studierte Bauingenieurwesen an der TU Kaiserslautern und der RWTH Aachen, danach arbeitete sie als wiss. Mitarbeiterin an der TU Kaiserslautern, FB Bauingenieurwesen, FG Bauinformatik. Anfang 2005 wechselte sie zu Falkenburger und Partner GmbH, dort arbeitet sie an Stress-Analysen für den Airbus A 400M.

Tina Nehlsen ist Diplom-Ökonomin, seit dem Jahr 2000 arbeitet sie als wiss. Mitarbeiterin am Institut für Projektmanagement und Innovation der Uni Bremen und als selbständige PM-Trainerin und Dozentin für Projektmanagement bei privaten und öffentlichen Weiterbildungsträgern.

Nejila Parspour hat Elektrotechnik an der TU Berlin studiert. Anschließend war sie dort wiss. Mitarbeiterin am Institut für Elektrische Maschinen und Antriebe und promovierte 1995. Danach wechselte sie als Projektleiterin in die Industrie. Seit 2001 ist sie Oberingenieurin am Institut für elektrische Antriebe, Leistungselektronik und Bauelemente der Uni Bremen.

Stefanie Reese (*1965) studierte Bauingenieurwesen an der Uni Hannover, ab 1991 war sie wiss. Mitarbeiterin des Instituts für Mechanik der TU Darmstadt und promovierte dort. Es folgten Forschungsaufenthalte in den USA und Südafrika sowie Tätigkeiten als wiss. Assistentin an der TU Darmstadt sowie der Uni Hannover, im Jahr 2000 Habilitation im Bereich der Mechanik. Seitdem ist sie Professorin für Numerische Mechanik und Simulationstechnik an der Ruhr-Uni Bochum. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Finite-Elemente-Methode.

Sabine Roth-Koch studierte Mathematische Kybernetik und Rechentechnik/ Computergeometrie an der TU Dresden, nach dem Diplom 1978 war sie in der CAD-Forschungsgruppe Automobilindustrie tätig, seit 1988 in der F&E-Arbeit im Bereich Digitalisierung und 3D-Modellierung am Fraunhofer-Institut IPA Stuttgart. Für ihre Promotion im Jahr 1995 erhielt sie den Preis des Vereins zur Förderung produktionstechnischer Forschung. Momentan ist sie Projektleiterin am FhG-IPA mit dem Arbeitsschwerpunkt Einbindung der frühen Phasen der Produktgestaltung in virtuelle Umgebungen.



Bettina Rzepka schloss ein Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Uni Augsburg sowie ein Maschinenbaustudium an der Uni Stuttgart ab, seit 2000 ist sie dort am Institut für Maschinenelemente, Bereich Zuverlässigkeitstechnik als wiss. Mitarbeiterin, ab Mai 2004 als Akademische Rätin z.A. tätig. Neben vielen anderen Aufgaben ist sie Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät Maschinenbau. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in Bereich der Zuverlässigkeitsanalysen.

Heydrun Schröpel studierte Maschinenbau an der TU Chemnitz, nach ihrem Studium arbeitete sie von 1971-81 als Konstrukteur bzw. Konstruktionsgruppenleiterin in der Industrie. Seit 1991 ist sie als Wissenschaftlerin tätig: zunächst an der TH/TU Zwickau, wo sie 1985 promovierte, seit 1992 als Bereichsleiterin im Institut für Maschinenelemente, Uni Stuttgart. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Zuverlässigkeitstechnik.

Bettina Seitz ist Personalleiterin der IBM Deutschland Entwicklung GmbH, Böblingen.

Birgit Steffenhagen (*1965) studierte Technische Kybernetik und Automatisierungstechnik an der Uni Rostock und der TU Dresden, anschließend war sie Forschungsstudentin, wiss. Mitarbeiterin und Projektleiterin an der Uni Rostock und promovierte dort im Jahr 1994. Nach 8-jähriger Industrietätigkeit als Entwicklungsingenieur und Projektleiterin für EMSR-Technik wurde sie Anfang 2004 als Professorin für Regelungstechnik an der FH Stralsund ernannt. Sie hat einen Sohn.

Antje Treppa (*1972) studierte Elektrotechnik an der TU Dresden, dem folgte von 1996-2001 die Tätigkeit als wiss.

Mitarbeiterin am Lehrstuhl Qualitätsmanagement und die Promotion an der BTU Cottus. Seitdem arbeitet sie bei den Stahlwerken Bremen GmbH im Bereich Produktcontrolling.

Monika Trost studierte Maschinenbau an der Uni Stuttgart, nach dem Diplom im Jahr 2003 arbeitet sie dort als wiss. Mitarbeiterin an Institut für Maschinenelemente im Bereich Zuverlässigkeitstechnik und plant eine Promotion in diesem Gebiet.

Astrid Ullsperger (*1967) hat Informationswissenschaften an der HU Berlin studiert und im Bereich Ingenieurwissenschaften an der Uni Witten/Herdecke promoviert. Nach mehrjährigen Projektaktivitäten, u.a. bei der EU in Brüssel und in Madrid, wurde sie 2003 zur Junior-Professorin für Wearable Electronics and Computing an der BTU Cottbus ernannt. Dort hat sie das disappearing computer lab (dc2wear) aufgebaut.

Susanne Volz ist Diplom-Geologin und Vorsitzende des Bereichs fib (Frauen im Ingenieurberuf) im VDI.

Ines Weller studierte Chemie an der Uni Heidelberg und promovierte in Didaktik der Chemie an der Uni Bremen. Die Schwerpunkte ihrer langjährigen wiss. Tätigkeit liegen in den Bereichen: Technik und Geschlecht, Gender Mainstreaming und Gender Impact Assessment in den Umwelt- und Technikwissenschaften, Nachhaltige Produktions- und Konsummuster. Von 2000-04 hatte sie eine Gastprofessur am FB Produktionstechnik und am Zentrum für feministische Studien (ZfS) der Uni Bremen inne. 2004 habilitierte sie an der TU Berlin. Sie ist Professorin im ZfS und im Forschungszentrum Nachhaltigkeit der Uni Bremen.



Michaela Wilhelm studierte Chemie an der Uni Oldenburg und promovierte dort 2001 im Bereich Anorganik. Seit 2002 ist sie wiss. Mitarbeiterin im Institut für keramische Werkstoffe und Bauteile, FB Produktionstechnik der Uni Bremen. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt in der Entwicklung von poröser Keramik durch innovative Herstellungsverfahren.

Eva Wilk (*1966) hat nach einer Ausbildung zur Tontechnikerin und der Tätigkeit bei Radio Bremen Elektrotechnik an der Uni Bremen studiert und dort promoviert. Von 1994 bis 1998 war sie Professorin im Studiengang TON der Hochschule für Film und Fernsehen in Potsdam/Babelsberg, seit 1998 Professorin am FB Medientechnik der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) Hamburg. Sie hat zwei Kinder.

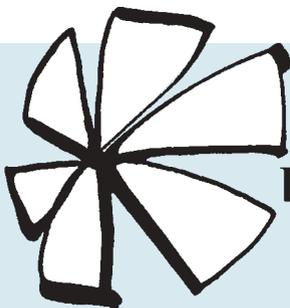
Fiona Williams is a Research Director of Ericsson Research (Corporate Unit) and responsible for coordinating the EU Framework Programme activities of Ericsson. She is responsible for research laboratories working on network and applications research in Germany and the Intellectual Property Rights Unit responsible for Core Network issues for Ericsson. Dr. Williams has been based in Ericsson in Germany since moving there in 1991. She moved to Germany from Ireland where she was responsible for the start-up and operations of an Ericsson-Eircom joint venture company focused on telecommunications research.

Ursel Willrett hat ein Diplom der Elektrotechnik, Fachrichtung Nachrichtentechnik, und weist über 22 Jahre Berufserfahrung in allen Bereichen der Kommunikationstechnik auf, davon allein 15 Jahre im Mobilfunk. In einem Zweitstudium erwarb sie 2004 ein weiteres Diplom in Betriebswirtschaft. Sie war in Forschungs- und Entwicklungsbereichen mehrerer Firmen für internationale Projekte leitend tätig. Im Oktober 2004 kam sie zu Herterkom in Stuttgart und ist dort verantwortlich für das operative Geschäft.

Katja Windt (*1969) studierte Maschinenbau an der Uni Hannover. Danach arbeitete sie von 1995-2000 als wiss. Mitarbeiterin am Institut für Fabrikanlagen und Logistik in Hannover und promovierte dort. Seit 2001 ist sie als wiss. Assistentin an der Uni Bremen im Fachgebiet Planung und Steuerung produktionstechnischer Systeme tätig. Sie ist Teilprojektleiterin im Sonderforschungsbereich 637 Selbststeuerung logistischer Prozesse. 2004 wurde sie in die Junge Akademie berufen.

Margarethe Zmuda (*1969) studierte Informatik an der RWTH Aachen. Seit 1997 arbeitet sie bei Ericsson, derzeit ist sie als Engineer/European Patent Attorney Trainee tätig.

Diana Zühlsdorff (*1975) studierte Wirtschaftsingenieurwesen an der BTU Cottbus. Seit 2002 arbeitet sie als wiss. Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, Innovation und Kompetenztransfer an der Uni Bremen sowie als Entrepreneurship-Referentin bei BRIDGE, der Bremer Hochschul-Initiative zur Förderung von unternehmerischem Denken, Gründung und Entrepreneurship.



Die Junge Akademie

an der Berlin-Brandenburgischen
Akademie der Wissenschaften
und der Deutschen Akademie
der Naturforscher Leopoldina

Jägerstraße 22/23 · 10117 Berlin
Telefon +49 30 20 37 06 50
Telefax +49 30 20 37 06 80
office@diejungeakademie.de
www.diejungeakademie.de

Die Junge Akademie an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina ist ein Projekt der beiden ältesten Wissenschaftsakademien Deutschlands zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Ihre Mitglieder sind junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem deutschsprachigen Raum. Jedes Jahr werden zehn Mitglieder für fünf Jahre hinzugewählt. Sie widmen sich dem interdisziplinären wissenschaftlichen Diskurs und engagieren sich an den Schnittstellen von Wissenschaft und Gesellschaft.

Register Dozentinnen

A

Barbara Adolphi S.16
Monika Auweter-Kurtz S.8

B

Jannicke Baalsrud Hauge S.27
Eva-Maria Beck-Meuth S.25
Juliane Benra S.20
Julia Bettermann S.38
Andrea Buchelt S.42
Irina Burghardt S.40

D

Melani Delonga S.21
Jasmin Döhling-Wölm S.36

E

Catrin Eger S.15
Annette Ellmers S.42
Kathrine Eve S.23

F

Jessica Finke S.41
Petra Friedrich S.43

G

Sylke Gebken S.26
Carmen Gerlach S.12, 43
Carmelita Görg S.12
Karin Grosser S.38

H

Elke Hallmann S.42
Alexandra Henze S.15
Elna Holmberg S.11

I

Lilo Ihringer S.28
Susanne Ihsen S.12

J

Larissa Juschkina S.17

K

Olfa Kanoun S.18
Kira Kastell S.19
Tanja Klostermann S.27
Doris Kutsche S.36
Susanne Kutz S.41

L

Judy Libra S.28

M

Ruth Marzi S.18
Michaela Mayer S.41
Ute Meyer S.37
Romy Morana S.28
Nicole Motsch S.22

N

Tina Nehlsen S.24

P

Nejila Parspour S.22, 23

R

Stefanie Reese S.12
Tina Reichardt S.23
Sabine Roth-Koch S.40
Bettina Rzepka S.20

S

Heydrun Schröpel S.20
Bettina Seitz S.12
Birgit Steffenhagen S.14

T

Antje Treppa S.26
Monika Trost S.21

U

Astrid Ullsperger S.17

V

Susanne Volz S.43

W

Ines Weller S.29, 40
Michaela Wilhelm S.16
Eva Wilk S.19
Fiona Williams S.11, 12
Ursel Willrett S.13
Katja Windt S.12, 24

Z

Margarethe Zmuda S.42
Diana Zühlsdorff S.39



Register Lehre

Eröffnung

Plasmaantriebe zur Erkundung
des erdnahen Weltraums

Ringvorlesung

For more freedom - a mobile future
YCC - Your Concept Car
Podiumsdiskussion „Die weibliche Seite
der Innovation“
Computersimulation mit finiten
Elementen - Theorie und
Anwendungsbeispiele
Ein Leitfaden für erfolgreiches Marketing

IS FA 01

Praktische Regelungstechnik

IS FA 02

CAD Systeme im Automobilbau

IS FA 03

Neue Aspekte der Werkstofftechnik

IS FA 04

Poröse Keramik - Mit Pulvern und
Nanosolen zu High-Tech Keramiken

IS FA 05

Werkstoffe der Mikroelektronik und
Mikrosystemtechnik

IS FA 06

Wearable Electronics & Computing

IS FA 07

Technologie der Extrem-Ultravioletten
Strahlung

IS FA 08

Sensorsignalverarbeitung: Von den
Messdaten zur Information

IS FA 09

Verfahren und Anwendungen der
Sprach(signal)verarbeitung

IS FA 10

Digitale Audiotechnik

IS FA 11

Einführung in den digitalen Mobilfunk

IS FA 12

Distributed Systems

IS FA 13

Einführung in die Zuverlässigkeitstechnik

IS FA 14

Anwendung von
Zuverlässigkeitsmethoden in der Praxis

IS GL 01

Grundlagen und Anwendungsgebiete
der Methode der Finiten Elemente

IS GL 02

Warum dreht sich ein Motor?

IS GL 03

Eine elektronische Blinklichtanlage
selbst gebastelt

IS GL 04

Roboter-Wettbewerb

IS IP 01

Logistische Aspekte der Produktion

IS IP 02

Kompetenz im Projektmanagement

IS IP 03

Projektmanagement für Ingenieurinnen



IS IP 04

Integrierte Managementsysteme mit dem Schwerpunkt Qualitätsmanagement

IS IP 05

Qualitätsmanagement im Produktcontrolling

IS IP 06

Entwicklung und Optimierung von Kooperationsprozessen im Technischen Kundendienst

IS IP 07

Kommunikation in komplexen Produktionssystemen

IS IP 08

Betriebliches Umweltmanagement

IS IP 09

Der Mensch im Mittelpunkt der Arbeit

IS IP 10

Gender Mainstreaming in den Ingenieurwissenschaften

IS KB 01

Führungskurs für freche Frauen

IS KB 02

Im Spagat zwischen Familie und Beruf (?)

IS KB 03

Frau, zeig dich - Ein etwas anderer Kommunikationskurs

IS KB 04

Ideenmanagement

IS KB 05

Zeitmanagement

IS KB 06

Uni - und dann? Existenzgründung als berufliche Perspektive für Ingenieurinnen

Job-Forum

Vorträge

- Reverse Engineering Technologie - Formfindung und Formgebung in der Produktentwicklung
- Airbus - Chance@all
- Gender Mainstreaming: Impulse für mehr Chancengleichheit in den Ingenieurwissenschaften
- Innovationen gesucht und umgesetzt - eine ganzheitliche Betrachtung
- Planung und Errichtung von Chemieanlagen vor dem Hintergrund des Bundesimmissionsschutzgesetzes
- Umweltaspekte im Seeverkehr
- Realisierung von Abwasserprojekten im In- und Ausland
- Frauen, die vergessene Zielgruppe - Wie aktuelle Technik an Frauen vorbei vermarktet wird
- 3rd Generation of Mobile Communication and Beyond in Radio Network Planning
- Elektroingenieurinnen im VDE - Der Ausschuss, seine Arbeit, seine Ziele, seine Vision
- fib - Frauen im Ingenieurberuf im VDI
- Software patents in Europe - What is going on?

Programmstruktur Sommeruniversität für Ingenieurinnen 2005

Zeiten **So 18.9.** **Mo 19.9.** **Di 20.9.** **Mi 21.9.** **Do 22.9.** **Fr 23.9.**

9.00 - 10.30 Eröffnung 9:15 Uhr Kurse Kurse Kurse Kurse

Grußworte
Fachvortrag

Kaffee/Teepause

11.00- 12.30 Kurse Kurse Kurse Kurse Kurse

Mittagspause

14.00-15.30 Kurse Kurse Kurse Kurse Kurse

ab 15.00 Uhr
Einchecken

Job-Forum
und
Vorträge

Kaffee/Teepause

16.00-17.30 Kick-off Kurse Ringvorlesung Job-Forum und Vorträge Ringvorlesung Abschluss

abends ab 18.00 Uhr Restaurant gemeinsames Abendessen
ab 20.00 Uhr Kneipentreff
ab 20.00 Uhr Kneipentreff
ab 20.00 Uhr Podiumsdiskussion
ab 20.00 Uhr Fest

Impressum

Universität Bremen

Die Sommeruniversität für Ingenieurinnen ist ein gemeinsames Projekt des Fachbereichs 1 - Physik, Elektro- und Informationstechnik sowie des Fachbereichs 4 - Produktionstechnik der Universität Bremen und wird zusammen mit dem Kompetenzzentrum Frauen in Naturwissenschaft und Technik der Universität Bremen durchgeführt.

Kontakt

Dipl.-Inform. Veronika Oechtering,
Wissenschaftliche Leiterin des
Kompetenzzentrums Frauen
in Naturwissenschaft und Technik
Sabine Römermann,
Technische Mitarbeiterin

Postanschrift

Universität Bremen
Kompetenzzentrum Frauen in
Naturwissenschaft und Technik
FB 3, Postfach 33 04 40
D-28334 Bremen
Direktwahl +49-(0)421-218 -2701
Veronik Oechtering -2701
Sabine Römermann -8772
Fax -8767

Lieferanschrift

Universität Bremen
MZH Raum 1225
Mehrzweckhochhaus
Bibliothekstraße 3
D-28359 Bremen

info@ingenieurinnen-sommeruni.de
http://www.ingenieurinnen-sommeruni.de

Gestaltung

Gunhild Tuschen Grafik und Design

Druck

Schmidt*druck*, Bremen

UnterstützerInnen

[BLG Logistics AG](#)
[Bosch Rexrodt AG](#)
[Bundesvereinigung Logistik](#)
[CATIS GmbH](#)
[Die Junge Akademie, Berlin](#)
[Die Sparkasse Bremen](#)
[EADS AG](#)
[Ericsson AG](#)
[EWE AG](#)
[IBM Deutschland Entwicklung AG](#)
[Initiative D21](#)
[Verein Deutscher Ingenieure](#)
[HWP-Verbundprojekt Frauen
studieren Naturwissenschaft
und Technik des Landes Bremen](#)

Hinweis

Die Universität Bremen bietet
bereits seit acht Jahren eine
Sommeruniversität für Frauen
in der Informatik an:
[Informatica Feminale](#)
29.8. bis 9.9.2005
www.informatica-feminale.de



In komplexen Produkt
isches Umweltmanage
ch im Mittelpunkt der
ind Optimierung von K
nantein-dehndem und r
-T.Kernkomplexion der
reguliert für die neue gest
Betrieblie
zwischen Familie und E
Der Mensch
Entwicklung und Ingepr
Frau, Zeit und Ingepr
Gender Mainstream
anderer Kommunikatio
Führung
Entwicklung und Ingepr
hochschule an der er die Hück
en zu High-Tech-Strategie
Izickonssystemtechnik
systemtechnik
nzen und Patentrechte
Ein etwas an
en Strahlungs
plung
Mission zur Bioenergie
ten zur Information. 4
nach (symbolisch) und wirtsch
anal)verarbeitung und IZEN